10

An

Th. Röm. Käyſerl.

und

Kön. Cathol. Majeſtät

Allerunterthänigſte Bitt

Mein

Carl Caſper,

Graffen von der Leyen/

Pro reſtituenda religione Catholica cum annexis & reditibus, ſecundum nudum factum poſſeſſionis, pacis Rysvvicenſis & liſtæ Gallicæ, in Satrapia Glan-Munchvveiler,

Contra

Seine der A. C. zugethane Unterthanen zu Glan-Münchweiler,

Nebſt beygefügtem

In jure & facto gegründeten und zugleich wiederlegenden Bericht, deren von gedachten Unterthanen zu Regenſpurg in Druck gebrachten, und ſub rubr. Num. III. item. ad N. III. it. ad N. III. addit. 2. addit. 3. & addit. 4. bemerckten anmaßlichen Religions-Beſchwerdten, cum adjunc. ſub n. 1. usque 31. & Lit. A.

Franckfurt am Mayn/
Gedruckt und zu finden bey Anton Heinſcheidt, 1721.

Digitized by Google

Digitized by Google

Aller-Durchleuchtigſter.

Wer Kayſerlichen und Königlich-Catholiſchen Majeſtät wird bereits zu Allergnädigſten Handen kommen/ und darob allerunterthänigſt vorgetragen worden ſeyn / was geſtalten / zu allergehorſambſten Befolgung Dero an mich unterm 14. Novembr. des hingelegten Jahrs erlaſſenen Allerhöchſten Kayſerl. Verordnung/ ich die ſchuldigſte Partition geleiſtet habe / und das Religions-Weſen zu Glan-Münchweiler ad tempus pacis Badenſis reſtituiren laſſen: Allermaſſen aber/ Allergnädigſter Kayſer/ König und Herr Herr / ich und meine Catholiſche Unterthanen des Glan-Münchweileriſchen Thals die wahre gravati, die der A. C. Zugethane aber die rechte gravantes ſeyn ; Als finde mich höchſt gemüſiget / dieſerthalben meine und meiner Catholiſchen Unterthanen gegen die A. C. Verwandte habende groſſe und ſchwere Religions-Beſchwerdten / mittelſt hierbey gefügten in jure & facto gegründeten Berichts / nebſt einverleibter Refutation derer von beſagt meinen A. C. Verwandten Unterthanen in Druck gebrachten anmaßlichen Religions-Gravaminum , zu Ewer Kayſerl. Majeſtät Füſſen in tiefſter Submiſſion zu legen / Dieſelbe / als des Heiligen Römiſchen Reichs allerhöchſtes Ober-Haupt und obriſten Richter / allerunterthänigſt bittend/ mir und meinen Catholiſchen Unterthanen die Juſtiz dergeſtalt allergnädigſt angedeyen zu laſſen / auf daß die Catholiſche Religion , cum annexis & reditibus , ſecundum nudum factum poſſeſſionis, pacis Ryſvvicenſis & notæ liſtæ Gallicæ, um ſo ohnbedencklicher und forderſamb reſtituirt werde/ als ja Reichskündiger maſſen die A. C. Verwandte ſelbſt / ſecundum nudum factum ad tempus pacis Badenſis , hergeſtellt zu werden / für ſo gerecht als billig angeſehen / und verlangt / auch erhalten haben / fort das reciprocum Catholicis nicht mißgönnen könnten. Gleichwie nun mein allerunterthänigſt-inſtändiges petitum die regulam Societatis und das commune beneficium legum, & pacificationum Imperii , auch deren allgemeine Rechte ſelbſt zum Fundament hat / als getröſte mich allergnädigſten Willfahr- und Erhörung/ und das gantze Römiſche Reich / ja die gantze Welt allerſeitigen Religion , wird auf ſolche reciprocirliche Adminiſtration der Juſtiz Ewre Kayſerl. Majeſt. anders nicht / als einen allgemeinen gerechteſten Richter/ und ohnpartheyiſchen Reichs-Vatter / biß in die ſpäte Nach-Welt preiſen und beloben können.

Ewer Kayſerl. und Königl. Cathol. Majeſtät

allerunterthänigſter treugehorſambſter

C. C. Graff von der Leyen.

Digitized by Google

In Jure & facto begründeter Bericht / auf die von der Glan-Münchweilerischen / der Augspurgischen Confession zugethanen Gemeinde / zu Regenspurg im Druck erlassene / und sub N. III. pro Memoria, it. ad N. III. it. ad N. III. Addit. 2. Addit 3. & Addit. 4. rubricirte anmaßliche Religions-Beschwehrden.

Als denen / von einigen derer A. C. zugethanen Predigern / zu Regenspurg im Druck aufgebrachten anmaßlichen Religions-Beschwehrden / will es fast scheinen / ob wolten solche Prediger alle ihre Glaubens-Verwandten völlig überreden / es seye dieserseits Rheins um die A. C. gethan / massen Catholici würcklich daran seyen / dieselbe ihrer Kirchen / Schulen / darzu gehörigen Renthen und Gefällen / weniger nicht deren Wohlthaten des Westphälischen Frieden-Schlusses / völlig zu berauben: Obwohlen nun dieses unbegründetes / und nimmermehr zu erweisendes Assertum zu coloriren / die Predigere der A. C. sich viele Mühe gemacht / so hat doch der von Glan-Münchweiler trucken eingestehen müssen / daß Catholici, gegen den klaren Inhalt beyder letzteren Frieden-Schlüsse / vi armata ausser Possession des hergebrachten Simultanei & Reditnum gesetzet / die A. C. Verwandten aber manu forti, jedoch widerrechtlich intrudirt worden; Insonderheit hat Magister Rapp / A. C. zugethaner Prediger zu Glan-Münchweiler sich nicht entsehen / unterschiedliche Abdrucke seiner vermeintlichen Religions-Beschwehrden / deren Rubriquen oben allbereit bezeignet seyn / zu Regenspurg außstreuen zu lassen / um die Herren der A. C. dardurch einsweil zu persuadiren / als wolten Catholici, entgegen die der A. C. zugethane Gemeinde / allen Rechten und Billigkeit zuwider / verfahren: Gleichwie aber die in denen Abdrucken angeführte Beschwehrden unstatthafft / unerfindlich / und keinesweges zu verificiren seynd / als findet man sich dieserseits gemüßiget / den Ungrund derer Glan-Münchweilerischen Religions-Beschwehrden darzu thun / und die Asserta Frieden-Schluß mäßig zu retentiren / und zu enerviren. Damit man aber ohne besondere Mühe die Geringfaltigkeit derer Münchweilerischen Religions-Gravaminum ersehen und wahrnehmen möge / so ist vor dienlich angesehen worden / auf einer Seiten die anmaßliche Religions-Gravamina, auf der andern aber die Réfutation und Uberführung derselben zu setzen.

Num. III.
Pro Memoria.
Die Religions-Beschwehrden zu Glan-Münchweiler betreffend.

§. 1.
Die Evangelische Gemeine zu Glan-Münchweiler / welchen Ort der Herr Graf von der Leyen ꝛc.

Refutatio ad Num. III.

Es ist nicht ohne / daß von ohngefehr dem Jahr 1614. biß ad annum 1686. die der Augspurgischen Confession zugethane in Glan-Münchweiler die Ober-Hand gehabt / es ist aber Land- und Aach-kündig / daß die Herrschafft Glan-Münchweiler nicht ein von dem Hertzogthum Zweybrücken / sondern von dem Closter Hornbach relevirendes Lehen sey / zufolg dem ein zeitlicher regierender Herr Hertzog zu Zweybrücken der Orten ein mehrers nicht / als wessen gedachtes Closter vor diesem berechtiget / hergebracht. Ermannte Herrschafft gehöret unter die freye Reichs-Ritterschafft am Nieder-Rhein / und hat der Herr Graf von der Leyen daselbsten cum Superioritate territoriali omnimodam jurisdictionem in amplissima forma, so demselben / von allen und jeden / auch Zweybrücken selbst / eingestanden wird.

§. 2.

Digitized by Google

§. 2.
Anno 1686. iſt daſiger Pfarrer / Nahmens Cramer / von ſeiner Religion ab- und zu der Catholiſchen getretten ꝛc.

Refut. ad §. 2.

Deſſen ſeynd Catholici auch eingeſtändig / daß in Anno 1686. der proteſtirender Pfarrer Cramer mit Frau und Kindern die Catholiſche Religion angenommen / mithin dadurch die Pfarr apert worden / allermaſſen nun die Cron Franckreich durch die berühmte Reunion, und das ſo fort im Jahr 1684. zu Regenſpurg errichtete Armiſtitium Vicennale, Ihro alle Superioritæt in locis reunitis per Art. 5. hinfolglich auch die Beſtellung der Pfarreyen / alleinig vorbehalten / und dann St. Kayſerl. Majeſt. und das Reich per Art. 12. auf gedachte Superioritæt renuntiret / als hat dieſelbe Cron gedachte Pfarr Münchweiler / ſambt völliger Pfarr-Competenz, und Pfarr-Hauß einem Catholiſchen Subjecto, Nahmens Muſſeler alleinig / & excluſis A. C. addictis übertragen / welcher nach erhaltener Commenda proviſionali von dem Ertz-Biſchöfflichen Vicariat zu Maynz / beſag

N. 1. N. 1. vom Patre Severino, Fratrum minorum Præſide in Homburg /

N. 2. die Poſſeſſion würcklich bekommen / und demnächſt / laut Anlag N. 2. in realem, corporalem & actualem poſſeſſionem der Pfarr cum annexis geſetzet worden / welches das Atteſtatum des Frantzöſiſchen Intendanten zu Homburg N. 3. mit mehrerem beſtärckt. Ferners zeigt

N. 3. N. 4. daß er / Catholiſcher Pfarrer Muſſeler / von dem Maynziſchen Vicariat approbirt / und jurisdictionem paſtoralem nicht allein erlangt habe / ſondern auch / da die der A. C. zugethane Gemeinde einen anderen Prediger ihrer Religion zu Glan-Münchweiler einführen

N. 4. N. 5. wollen / obgemelter Intendant einen geſchärfften Befehl N. 5. an die Gemeinde ergehen laſſen / Krafft deſſen ihnen verbotten worden / nach erfolgter Bekehrung ihres Predigers Cramers / keinen andertweitigen Prediger anzunehmen / welcher Verordnung gemäß / er Muſſeler / biß ad annum 1699. folgſam zwey Jahr poſtconclufam pacem Ryſwic. in ruhiger ohnperturbirter alleiniger Poſſeſſion der Kirch (maſſen die der A. C. währender Zeit in dem nechſt Münchweiler gelegenen Dorff zur Kirchen gangen) Pfarr-Hauß / Pfarr-Competenz & reliquorum geblieben: Es haben zwar ſich einiger Reichs-Ständen Geſandtſchafft der A. C. aus vorgeſchützem Mangel der Inſtruction, vorbeſagten Frieden / wegen der / deſſelben 4ten Art. einverleibten Religions-Clauſul, nicht unterſchreiben wollen / nachdem aber die Frantzöſiſche Plenipotentiarii, laut Extractuum Protocolli Mediationis

N. 6. & 7. ſub N. 6. & 7. ſich vernehmen laſſen / daß gegen die Verweigerende der Krieg fortgeführt werden ſoll / hat das gantze Römiſche Reich

N. 8. nemine contradicente, per Concluſum trium Collegiorum N. 8. den

N. 9. Frieden purè & ſimpliciter ratificirt / weniger nicht N. 9. Seiner Kayſerl. Majeſt. vor angewandte Reichs-Vätterliche Sorgfalt / aller-

N. 10. unterthänigſten Danck abgeſtattet / und ſolches N. 10. des Kayſerl. Herrn Principal-Commiſſarii Hochfürſtl. Durchl. ſchrifftlich hinterbracht / währender Zeit iſt zu Ryßwiſ und im Haag die Rede erſtollen / ob ſolte zwiſchen ein und anderen Reichs-Ständen / wider die Clauſul des 4ten Art. etwas vor- und abgehandelt worden ſeyn / indem aber die Frantzöſiſche Geſandtſchafft ſolches in Gefahrung gebracht / hat dieſelbe / laut Extractûs N. 11. ad Protocollum Mediationis

N. 11. ſchrifftlich declarirt / daß alle Proteſtationes, Conventiones, Verſprechungen / ſo den Verſtand oder Effect einiger Articulen gedachten Friedens oder Clauſulen ernannten Articulen ſchwächen oder vermindern ſolten / vor null / nichtig / und von keiner Erheblichkeit zu achten ſeyen.

Digitized by Google

§. 3. Als nun nach der Zeit / durch den Frieden zu Ryßwick in Artic. 9no Seine Königliche Maj. in Schweden / in das Hertzogthum Zweybrücken ꝛc. sub rub. Lit. A. & B.

Refutatio ad §. 3. & Lit. A. & B.

Dem allem ungeachtet / hat sich Ao. 1699. dem Ryßwickischen Frieden schnurstracks zuwider ergeben / daß der Catholische Pfarrer Musseler / durch die Schwedisch-Zweybrückische **Regierung** / vi armata deren Renthen und Gefällen depossidirt / und ein der A. C. zugethaner Prediger / Nahmens Michael
N. 12. Rapp / der von dem Herrn Grafen von der Leyen N. 12. eingelegten Protestation ungeachtet / widerrechtlich und mit Gewalt intruditt / auch darin manutenirt worden. Man will zwar Schwedisch-Zweybrückischer Seiten / solches auch nach deren Herren A. C. Verwandten eigenem / als nach dem nudo facto lediglich gewesenem Principio, Reichs-Gesetz und Frieden-Schluß widriges Beginnen / damit coloriren / ob seye das Hertzogthum Zweybrücken cum appertinentiis & dependentiis ejusque juribus ad normam pacis Westphalicæ völlig restituiret worden / worunter auch das Episcopal-Recht / so einem Pfaltz-Graffen zu Zweybrücken in dem Ambt Münchweiler zustehet / zu verstehen sey / allermassen aber die Schwedische Mediation sowohl / als der Schwedisch-Bremische Plenipotentiarius, obgemelten Art. 9. der Kayserlichen Gesandschafft / folgender Gestalt schrifftlich zugestellt / restituatur &c. Ducatus Bipontinus ad normam pacis Westphalicæ tam in politicis quam Ecclesiasticis &c. cum annexis &c. um solchen Art. der Frantzösischen bevollmächtigten Gesandschafft zu überreichen / und bestermassen zu recommendiren / und dann die Kayserl. Gesandschafft an sich nichts erwinden lassen / das Schwedisch-Zweybrückisches desiderium zu secundiren / so hat / dem obngeachtet / die Cron Franckreich die Wörter tam in politicis quam Ecclesiasticis / dem Art. 9. nicht inseriren lassen wollen / und sie mithin auch ausgelassen worden. Nebst dem zeigt anliegendes Memorial deren so genanten Reformirten Inspectoren und Pfarrern N. 13. als Classium
N. 13. Deputatorum im Hertzogthum Zweybrücken / so sie an Se. Hochfürstl. Durchl. zu Zweybrücken / den jetzo regierenden Herrn / übergeben / mit mehrem / daß Krafft des Ryßwickischen Frieden / Catholicis das Simultaneum im Hertzogthum Zweybrücken verbleiben solle / wie es tempore conclusæ pacis Ryswicensis gewesen. Ferners bestärcken die
N. 14, 15, 16, & 17. Designationes ob mentionirter Deputatorum sub Nris 14, 15, 16, & 17. daß ein regierender Hertzog zu Zweybrücken das Episcopal-Recht in Glan-Münchweiler nicht zu prætendiren habe / noch solcher Ort davon ein appertinenz seye / inassen derselbe in solchen Designationen nicht enthalten ist / und wann gedachtes Episcopal-Recht erwehntem Hn. Hertzogen darinnen de jure gebühren thäte / und Glan-Münchweiler ein Dependenz wäre / alsdann würden so beeyferte Inspectores, denen alle Jura des Hertzogthumbs / insonderheit in Ecclesiasticis bekant seyn / solchen Ort nicht außgelassen / vielmehr aber in diesen ihren Designationen wohl annotirt haben; weniger nicht besagen bemelte Designationes, in wie vielen Kirchen das respective Simultaneum & Gasualia vigore memoratæ pacis exercirt werden / welches mehrernante Inspectores mit ihrer Hand-Unterschrifft bezeugen / und thut die Cron Franckreich alle Pfarrere / so den Catholischen Gottesdienst in obgedachten Pfarreyen verrichten / noch dato salari-
N. 18, & 19. ren / obwohlen aus beyden Extractibus N. 18. & 19. sich ergibt / daß die Cron Franckreich ernante Salaria einziehen wolle / dahero es billig seyn

seyn will / daß / was gedachte Cron denen Catholischen per pacem Ryswicensem, und die darauf bekantlich durch ihren Ministrum de Chamoix, in Comitiis Imperii zu Regenspurg übergebene Liste / zugelegt / ihnen gelassen werde / es sye dann / daß man gedachte Listam, so den statum quo hell an den Tag gibt / als frustratorisch / null und nichtig erklären wolte: welches aber die Cron Franckreich um so weniger zugeben würde / als selbige Liste in Conspectu totius Europæ vorbemeldter massen / durch ihren Plenipotentiarium und Ministrum publicum Marquis de Chamoix, dem gantzen Reichs-Convent übergeben lassen / und Ihre Königl. Treu und Glauben / Kayserl. Majestät / und dem Reich anheischig gemacht und verbunden / auch die Herren der A. C. nachdem auff ihr Begehren die Wörter Secte Lutherienne & Calvine herauß gelassen worden / dagegen mehrers nichts zu erinneren gewust; Und obwohlen gegen obbesagter Reformirten Inspectoren als sogenanter Classium Deputatorum Specificationes wiedersetzet werden mögte / daß gedachte Deputati die Jurisdictionalia, so das Hertzogthum Zweybrücken etwa hätte (massen solche à regimine geführt wurden) nicht hätten wissen können / so sagt aber dem zuwider
N. 20, 21. N. 20. 21. daß auch die Zweybrückische Regierung nicht allein solche Specificationes, und die darin bemerckte Oerter eingestehe / sondern auch noch mehrere Oerter / und zwar in Moguntina Archidiœceſi, ex pace Ryswicensi Catholicis zuerkenne / und denselben zu restituiren befohlen habe / dahero und hinfolglich ist ohne einige Wiederrede mit Bestand Rechtens / auch Frieden-Schluß mäßig zu schliessen / daß der Art. 9mus pacis Ryswicensis nur quoad Secularia & Politica, mit nichten aber ad Eccleſiaſtica, ratione Catholicorum zu verstehen und außzulegen sey / in reiflicher Erwegung / wann gedachter Art. die Eccleſiaſtica auch mit concernirt haben würde / weyland Seine Königl. Majest. in Schweden / so viele Catholische Geistliche cum Simultaneo & Caſualibus, in Dero Zweybrückischen Landen / auch da Glan-Münchweiler ein Dependens oder Appertinens des Hertzogthums Zweybrücken gewesen wäre / nicht würde gelassen / sondern alles ad normam pacis Weſtphalicæ tam in ſacris, quam prophanis redigirt / und das Simultaneum cum annexis annullirt haben. Es hat der Hertzog von Monpelgard ebenmäßig geglaubt / es seyen Dero Lande ad normam pacis Neomagenſis per Art. 3. pacis Rysvv. in ſacris & prophanis restituirt worden / hinfolglich seye er per Pacem Rysvv. nicht mehr gehalten / die Catholische Religion in dessen Landen zu dulten / und hat sie dahero ab- und außschaffen lassen; allermassen nun solches Verfahren denen dißfals disponirenden Frieden-Schlüssen / und denenselben einverleibten bekanten Clauſulen zuwider wäre / so hat die Cron Franckreich / durch militariſche Execution, das Simultaneum, wie solches introducirt gewesen / manuteniren lassen / daß aber die Schwedisch-Zweybrückische Regierung sich auch widerrechtlich angemaß / in loco, wo ihr kein Jus Epiſcopale gebühret / den Epiſcopum zu
N. 22. agiren / und der Chamoixischen Listen N. 22. è diametro zuwider / Pfarrer ab- und Prediger anzusetzen / Renthen und Gefälle pro lubitu zu vergeben / solches kan keineswegs eine rechtmäßige und beſtändige Poſſeſſion machen / sondern / gleichwie nun die Schwedisch-Zweybrückische Regierung den Catholischen Pfarrern mit Gewalt der Pfarr / Renthen und Gefällen / dem Ryßwickischen Frieden völlig entgegen / depoſſidirt / so kan Catholicis auch nicht verdacht werden / daß dieselbe sich gegen eine solche gewaltthätige und kein Jus zulegende Poſſeſſion, oder / recht zu sagen / Turbation und Uſurpation, nach denen Frieden-Schlüssen / und in Conformität obangeregter Chamoixischen oder Französischen Liſtæ, wegen der Pfarr-Renthen und Gefällen um so mehr manuteuirt / als sie sich neuerlich in Poſſeſſion solcher Renthen und Gefällen gesetzt haben; gleich wie es auch ihnen Catholicis, Kraffi des von der Cron Franckreich / auf sie Catholicos per pacem Ryswicensem & Badenſem devolvirten / und obgemelter Cron / obangeregter massen / à Cæſare & imperio per armiſtitium vicennale übertragenen juris gebühret hat / und zu kommen ist.

Das vor das Hertzogthum Zweybrücken prætendirendes Jus Episcopale betreffend / ſo kan das Hertzogthum Zweybrücken kein mehreres Jus acquirirt haben / als das Cloſter Hornbach vor Alters gehabt. Nun hat das Cloſter Hornbach kein Jus Epiſcopale gehabt / ſondern hat ſolches Jus, wie noch/dem Ordinario & Diœceſano, als dem Erz-Stifft Maynz/ zugehöret/ folgt demnach/ daß das Hertzogthumb Zweybrücken kein Epiſcopal-Recht haben kan. Uber dem Raiurt pax Weſtphalica Art. V. §. 1mo, quod uni patti juſtum eſt, alteri quoque ſit juſtum, und dann Proteſtantes ſoûtenirten / quod jurisdictio Eccleſiaſtica intra terminos cujusque territorii ſe continere debeat, Art. V. §. 16. Conſer. Dekkeri Conſult. ad pacem Weſtph. part. 1. Cap. 27. ad N. 35. item Meditat. ad pacem Weſtph. Specim. 4. pag. 707. wie will man dann die Jura des Hertzogthumbs Zweybrücken gegen die Juriſtiſche Lehr-Sätze deren A. C. Doctoren und Profeſſoren ſelbſten ſo weit hinauß treiben/und in einem Territorio, einer / wie oben ad §. 1mum in fine gedacht / zur freyen Reichs-Ritterſchafft am Niedern-Rheinſtrohm/ gehörigen Herrſchafft / ein ſolches Jus Epiſcopale vel Jurisdictionem Eccleſiaſticam, & quidem ex quodam prætenſo pacto, ſo jedoch von keinem Epiſcopal-Recht Meldung thut/und an ſich ſelbſten ungültig iſt/introducirten? Zumahlen die Herren Gebrüdere von der Leyen (falls gedachtes Pactum zu dem Weſtphäliſchen Frieden einiger maſſen applicabel gemacht werden könte) mehr-gedachtes Jus Epiſcopale, ſo ſie ſelbſten nicht gehabt / deſſen auch fähig nicht geweſen ſeyn / nicht in Præjudicium tertii, am wenigſten aber des Ordinarii übertragen können / und nachdem auch der modernus ſtatus im Hertzogthumb Zweybrücken/ ein gantz anders Anſehen gewonnen/ indem des jetzt-regierenden Herrn Hertzogen Hochfürſtl. Durchl. der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan ſeynd/ und beſag N. 23. ſich des Juris Epiſcopalis, ſo deroſelben von ihren A. C. Räthen zur vormahligen Uſurpirung ſuggerirt worden/ nicht mehr anmaſſen wollen/ als fält dieſer Einwurff dermahlen völlig zu Boden. Ubrigens gibt die von dem Herrn Grafen von der Leyen N. 12 angeführte Proteſtation dem a parte adverſa angebrachtem Decreto Salvatorio ſeine abhülffliche Maß.

N. 23.

§. 4.

Worauff dann der A. C. zugethaner Pfarrer/ bey 20. Jahren in ruhiger Poſſeſſion, und die Catholiſche Religion quoad Exercitium in ſtatu quo geblieben ꝛc.

Refutatio ad §. 4.

Dieſe vermeintliche zwantzig Jährige Poſſeſſio, iſt turbativa & violenta, adeoque illegalis & ad nullam præſcriptionem qualificata, idque ob deficientem titulum & bonam fidem, tanquam fundamenta legalis poſſeſſionis & inde reſultantis præſcriptionis, geſtalten eine ſolche ergriffene widerrechtliche Poſſeſſio, denen letzteren Frieden-Schlüſſen und derenſelben Ratification entgegen ſtehet / conſequenter manifeſtam contraventionem pacificationum zum Fundament hat / und alſo nicht den geringſten Effectum juris, vielmehr aber eine rechtmäßige Animadverſion dergeſtalt meritirt/ daß zuforderſt nach dem in vorhergehendem §pho 1mo allegirten ſelbſt eigenen Principio derer A. C. Verwandten / der Catholiſche Pfarrer Mußeler bey ſeiner poſſeſſione titulata, legitima & per poſſeſſionem corporaliter realiter acquiſita manuteniret werden / der widerrechtliche Intruſus aber alſobald die indebite genoſſene fructus perceptos & percipiendos cum omni cauſa reſtituiren ſolte.

Sonſten

Sonſtens beziehet man ſich der Kürtze halben ad liſtam Galliam N. 14. ſo dieſem §. das Gegen-Wort ſpricht / wie dann auch der Obriſt von Kleinholtz / als ein Privatus, nicht das mindeſte / wider den klaren Inhalt vorermelten Frieden-Schlüſſe und Liſte / thun / noch was zum Præjudiz unterlaſſen können.

§. 5.
Dieſem allem ungeachtet / hat der Herr Graf von der Leyen ꝛc. & Lit. D. & E.

Refutatio ad §. 5. & Lit. D. & E.

Die Clauſula Art. 4ti pacis Ryſvv. ſo per Badenſem confirmirt / und durch das ſämbtliche Reich ratificirt worden / imgleichen die Chamoixiſche Liſt / legt dem Herrn Grafen von der Leyen das Recht zur Glan-Münchweilerischen Kirch / und deren Pfarr-Zehenden und Gefällen zu / dahero dem Gräfl. Leyiſchen Ambtmann anders nicht als wohl aufgenommen werden kan / daß er / denen Rechten Gemäß / Rechnung von dem A. C. Pfarrer gefordert habe / maſſen außkündigen Rechtens iſt / daß der etwas in Empfang genommen / und inſonderheit indebitè, davon auch rationes & reliqua abzuſtatten / ſchuldig und gehalten ſey.

§. 6.
Welches procedere mit dem Art. 4to pacis Ryſwicenſis gar nicht zu beſchlemmigen iſt ꝛc.

Refutatio ad §. 6.

Die Clauſula Art. 4ti pacis Ryſvv. meldet mit truckenen Worten / Religione tamen Catholica Romana, in locis ſic reſtitutis, in ſtatu, quo nunc eſt, remanente ; allermaſſen nun Catholici [illegible] concluſæ pacis, die Kirch / Pfarr-Hauß / Pfarr-Competenz & reliqua ruhig beſeſſen / die der A. C. auch deſſen nicht in Abrede / ſondern eingeſtändig ſeynd / über dieſes Artius Badenſis klar ſtatuirt / daß all dasjenige / ſo vor oder währendem Krieg verändert / oder zu etwelcher oder gar keiner Execution gebracht / oder aber / nach erfolgter Execution, wiederum geändert worden / in denjenigen Stand im Heil. Röm. Reich / und deſſen Zugehörungen / hergeſtellt werden ſolle / wie ſolches der Ryßw. Friede vorgeſchrieben hat / ſo fort die Chamoixiſche Liſte columna ultima dem Cathol. Pfarrern das Pfarr-Hauß / ganze Pfarr-Competenz cum annexis zulegt / ſo beſtehet der gegenſeitige §. 6tus in einem puren falſchen Sophiſmate, daß nehmlichen nicht inter reſtitutionem in Eccleſiaſticis & Politicis diſtinguirt werde / wie dann auch die Declaratio Statuum Catholicorum N. 24. ſo dieſelbe / ad votum commune A. C. ihnen in Comitiis zuſtellen laſſen / clariſſimis verbis mit ſich führet / daß Catholici all dasjenige / an Kirchen / Schülen / Gefällen und dergleichen behalten ſollen / was dieſelbe bey Inhabung der Frantzoſen innen gehabt und genutzet haben / und wann etwas deme zuwider intervertirt oder innovirt worden ſey / ſo ſolle ſolches ohne den geringſten Auffſchub / in ſtatum priſtinum geſetzet werden.

N. 24.

Zweyter Abdruck ad N. III.
Der Religions-Beſchwerden / den fernern Verlauff der Münchweilerſiſche Sach betreffend.

Seiten dieſe Beſchwehrden / ad N. III. Additam. idem repetirt werden / als findet man vor unnöthig / ſolches allhier zuwiderlegen / maſſen die Enervirung deſſen / in Refutatione dicti Additamenti folgen ſoll.

Digitized by Google

Dritter Abdruck ad N. III. Additamentum 2dum Die Evangelische Kirch zu Glan-Münchweiler betreffend.

Refutatio ad N. III. Additam. 2dum

Lit. F. G. & H.

Lit. F. G. & H.

DAs Supplicatum der A. C. Gemeinde zu Glan-Münchweiler Lit. F. gehet gegen den Ryßwickischen und Baadischen Frieden/ iſt alſo nicht zu achten/ſondern hat vielmehr auf das Fundament ſolcher Frieden-Schlüſſe der Befehl Chur-Maynziſch- und Gräfl. Leyiſcher Seiten geſchehen können/und daß dieſes Seiner Hochfürſtl. Durchl. zu Zweybrücken nicht zugegen/ ſondern wohl anſtändig geweſen/ folget daher/ weil ſie ſich in einer den 24. Maji 1719. gehaltenen Conferenz, welcher Dero Ober-Marſchall von Raſfeld/ Regierungs-Räthe von Schorr und Fabert mit gegenwärtig geweſen/ dahin vernehmen laſſen/ daß Seine Chur-Fürſtl. Gnaden zu Maynz/ den A. C. Pfarrern von Badenheim/ dahin anweiſen mögten/dem Ryßwickiſchen und Baadiſchen Frieden-Schlüſſen/und Franzöſiſchen Liſte gemäß/ die zukommende Pfarr-Competenz zu retrocediren/ und falls derſelbe dem Befehl nicht nachkommen würde/ ſo mögten Seine Chur-Fürſtl. Gnaden denſelben darzu manu forti anhalten / und wie verglichener maſſen zu Badenheim alles eingerichtet würde/ alſo und auf gleiche Weiß könte zu Glan-Münchweiler verfahren werden / wie aus der Anlag N. 25. in mehrerm abzunehmen iſt / und läſt man dannenhero jeden impartialen vernünfftigen Menſchen ſchlieſſen/ auf was vor eine gefährliche Weiß das ſub Lit. G. allegirte Fürſtl. Zweybrückiſche Schreiben/ an den Herrn Grafen von der Leyen/expraeticirt worden ſeyn müſſe/welches dann darob um ſo mehr erhellet/ daß/als der Fürſtl. Zweybrückiſche Regierungs-Rath Rolly / ſolches Schreiben denen der A. C. zu Glan-Münchweiler / ohne Vorwiſſen Seiner Hoch-Fürſtl. Durchl. und Dero nachgeſetzten Regierung / communicirt hat / dieſelbe ihn dergeſtalt befftig reprimendirt / daß er darüber gefährlich erkrancket iſt / wodurch Hochermelte Seine Durchl. dann auch an Tag legen wollen/ daß dieſelbe an dieſem Schreiben ein Mißfallen trugen / maſſen ſie als ein Catholiſcher Fürſt / ſich des Juris Epiſcopalis, nicht mehr anmaſſen wolten. Sonſten iſt Chur-Maynz auch den ſub Lit. H. angeführten Befehl ergehen zu laſſen / umb ſo mehr bewogen worden / als gar bedenck-nachtheil- und gefährlich geweſen wäre / daß ſonſt allenfalls in viſcera Imperii frembde Trouppes, wie im Montbeliardiſchen geſchehen / und die Anlagen N. 26. & 27. beſagen / hätten gezogen werden können / geſtalten der N. 28. zeigt / auf welche Art der Franzöſiſcher Plenipotentiarius, Marquis de Chamoix, ſich zu Regenſpurg / wegen Manutenirung des Simultanei im Rheingräflichen/ mündlich explicirt: und daß darauß ſattſam zu concludiren ſeye / daß die Cron Franckreich feſt reſolvirt habe / die Clauſulam Art. 4ti überall/ wo derſelben zuwider gehandelt werde / in ihrem völligem Vigor und Gebrauch zu erhalten und zu manuteniren.

N. 25.

N. 26. & 27. N. 82.

Lit. I. & K.

Refutatio ad Lit. I. & K.

DJe Antwort des Herrn Hertzogen Hochfürſtl. Durchl. auf das von der A. C. Gemeinde zu Glan-Münchweiler übergebenes Memorial Lit. I. daß dieſelbe ſich/ nehmlich in dieſer Religions-Affaire, contra Chur Maynz nicht mehren wolten/ beſtärcket klärlich/ daß ſie ſich des Juris Epiſcopalis vel Diœceſani nicht mehr anmaſſen wollen / und wie dieſelbe alſo angeregter maſſen

sen/ gefährlicher Weiß zu obbesagtem Schreiben/ an den Herrn Grafen von der Leyen / verleitet und inducirt worden sey ; daß aber die A. C. Verwandte zu Glan-Münchweiler/ wie sub Lit H. eingestanden ist / und hiermit pro Confesso angenommen wird / das Gewehr ergriffen / benachbarte Bewaffnete zu sich beruffen / und der Land-Herrschafft rebellischer Weiß sich entgegen gesetzt / mithin armata manu von Haltung deren Reichs-Frieden-Schlüssen sich loß würcken wollen/ solches höchst verbottenes und verpœntes Verfahren / verdient keine Antwort / sondern eine gemessene Straff / und ist dannenhero auch dasjenige / was von dem Ambtmann Menzer und Schultheissen lang vorgenommen worden/ nichts anders / als ihre Dienst- Obliegenheit gewesen / um alles Unglück zu evitiren / massen die benachbarte Bewaffnete A. C. Unterthanen/ sich zu Glan-Münchweiler auffgehalten/ Tag und Nacht darin geschwermet/ geschossen/und dergestalt sich auffgeführt / als wolten sie denen / der Orten eingepfarrten Catholischen / völlig den Garauß machen / wessentwegen dann des Herrn Hertzogen Hochfürstl. Durchl. bewogen worden / den Befehl sub N. 29. ergehen zu lassen.

N. 29.

Lit. L.

Refutatio ad Lit. L.

Grund-falsch aber ist es / daß der Ambtmann Menzer / mit bey sich gehabten Forstern und Jägern / denen A. C. Verwandten einige Kösten verursacht habe/ massen die Kösten/ so sie haben erleyden müssen / von ihren nacher Glan-Münchweiler beruffenen-benachbahrten-bewaffneten Religions-Genossen verursacht worden / indem ihnen Bier / Brandewein / Fleisch und Brod/ von denen A. C. Verwandten zu Glan-Münchweiler/ wegen gehabter Mühe/ gereicht worden / was aber der Ambtmann Menzer/ sambt Forster und Jäger verzehret hat / solches ist durch ihn richtig dem Wirth bezahlt worden; daß sonsten der A. C. Pfarrer von Glan-Münchweiler/ und zwar den 8ten 9bris 1719. in pleno regimine zu Zweybrücken vorgefordert worden/ ist allerdings wahr / welchem dann seine üble Aufführung nicht allein empfindlich reprochirt / sondern auch derselbe alles ernstes angewiesen worden / zum Frieden-Schluß mäßigen Comportement sich zu bequemen / aus welchem erhellet / daß er der A. C. Gemeinde die wahre Beschaffenheit müsse verschwiegen haben.

Lit. M.

Refutatio ad Lit. M.

Dem sub Lit. M. allegirten sogenanten Versicherungs-Schein ist die Einsetzung des Catholischen Pfarrers in die Kirch-und Pfarr-Competenz nicht entgegen / dann eine solche Versicherung anders nicht/als nach denen Reichs-Frieden-Schlüssen/ hat geschehen können / nach welchen es dann auch keiner weiteren Comitial-Entschliessung / sondern allein der Kayserl. Allerhöchsten richterlichen Decision nöthig hat / dann wo leges & paces Imperii vorhanden / nichts als das richterliche Ambt übrig ist / oder sonst die gemachte leges & paces Imperii überflüssig / und die höchste Reichs-Gerichte unnützlich wären / und alles ad Comitia gezogen werden müste/ mithin das gantze Reichs-Systema, cum omnibus legibus fundamentalibus, zu Boden lege.

L. M. & O.

Refutatio ad Lit. N. & O.

Derbey hält man unnöthig / sich weiters einzulassen / weilen nun nach bekanter Allerhöchst-Kayserl. Verordnung / die Restitution, jedoch aus anhoffender reciprocirlichen Gerechtund Billigkeit/ geschehen/ daß nehmlichen A. C. Verwandten Seiten/ auch nach ihrer eigenen Gefändnüß/ der Status Religionis zur Zeit des Ryßwickischen Friedens in Suminariſſimo hergestellt wer-

den ſolle und müſſe / einfolglich wird dem Catholiſchen Pfarrer zukommen / was man ihme bereits Frieden-Schlußmäßig angewieſen hat.

Vierter Abdruck ad N. III. Additam. 3tium. Continuatio Speciei-Facti. N. 1, 2. 3. & 4.

Refutatio ad ingreſſum & N. 1. 2. 3. & 4.

WAs in Ingreſſu, gegen den Regierungs-Rath Fabert gemeldet wird / ſolches iſt unerfindlich / und nimmermehr darzuthun / zumahlen derſelbe den Catholiſchen Pfarrern der Catholiſchen Gemeinde allein præſentirt / und denen A. C. Verwandten zu Glan-Münchweiler den Zugang zu der Kirch nicht unterſaget hat / welches dem Pfarr-Adjuncto der A. C. und denen Deputirten von ſolcher Gemeinde / als Hans Michel Jung / Jacob Jung / Jacob Beyſacken / Hans Jacob Weber / Daniel Borck ꝛc. / Nicolaus Kiffer und Theobald Bill / gleich nach verrichteter Præſentation angedeutet / wie dann auch von des Pfarrers Abſetzung nicht das geringſte geredet worden / und die Kirch ihnen der A. C. noch offen ſtehet / und der A. C. Pfarrer das Pfarr-Hauß im Beſitz behalten hat. Sonſten kan dem Schultheiſſen Lang ad N. 1. nicht mißdeutet werden / daß er vigore pacis Ryswycencis, Badenſis, & Liſtæ Gallicæ die reditus von ſelbigem Jahr heben / und dem Catholiſchen Pfarrern lieffern laſſen / und wird derſelbe ſchon / falls er etwas unterſchlagen hat / und deſſen überführt werden ſolte / ad reddendas rationes, & reliqua angehalten werden / und würde N. 2. gleich gehoben ſeyn / und völlig ceſſiren / wann die der A. C. Zugethane / in der nechſt-benachbarten Kirch / wie ſolches von ihnen 13. Jahr lang Landkündig geſchehen / ihren Kirch-Gang halten würden. Indeſſen iſt der Schultheiß Lang ſeinen Pflichten nachkommen / daß er die Renitenten zur ſchuldigen Parition auch executivè angehalten hat / dann wo ſolte es endlich hinkommen / wann die Land-Herrſchafft / beſonders ad fundamentum pacis & legis Imperii, etwas verordnet / und die Unterthanen / nach ihrer eigenen Willkühr / ſolches thun oder laſſen / ſich an fremde Herrſchafften hangen / rebelliſcher Weiß ſich zuſammen rottiren / ja ſo gar endlich das Gewehr ergreiffen? Gewißlich würde durch eine ſolche wider alle / GOtt- und menſchliche Geſetze lauffende / und die Land-Herrſchafft denen Unterthanen unterwerffende Umkehrung nichts anders / als des allgemeinen Weſens Zerrütt- und Umkürtzung erfolgen können. Ubrigens iſt in facto wahr und unwiederſprechlich / daß die der A. C. Zugethane / zuerſt Hand angelegt / und die Schlägerey angefangen / des A. C. Predigers Frau darzu alle Anleitung gegeben / Catholicos verflucht / Hunde genennt / und vor Abgötter geſcholten / und die vor etlichen Tägen allda geweſene Räthe recht läſterlicher Weiß calumniirt und geſchändet haben / welches alles dann mit authentiſchen Documenten / und unverwerfflichen beſchwornen Zeugen / ja durch die der A. C. zugethane Unterthanen ſelbſt / auf Erforderen / erwieſen werden ſoll. Auf das N. 2. eingegebene Memorial der A. C. zugethanen Gemeinde zu Glan-Münchweiler / und darauff verfaßtes Concluſum Conſilii Bipontini, ſub N. 4. hat der Ambtmann Menzer / ohne Vorwiſſen des Ordinarii und der Land-Herrſchafft / nichts verhängen noch vergleichen können / dahero das zweyte Concluſum Regiminis Bipontini in fine N. 4. auch Gebühr- und rechtmäßig abgefaſt worden: Sonſten findet ſich im erſten Concluſo das gegenſeitige angezogene Wort *Temperament* gar nicht / wohl aber das Wort Vergleich / wodurch die Zwiſtigkeit gehoben werden mögte. Es haben ja die in ingreſſu angemerckte Glan-Münchweleriſche Reformirte Deputirte / um einen Vergleich / und Theilung der Pfarr-Competenz angehalten / und ſub Lit. N. bey dem Herrn Hertzogen dieſerthalben ſupplicirt / wie viel nehmlich jeder Theil von der

Digitized by Google

der Pfarr-Competenz haben ſolle / und wie mag dann anjetzo / die der A. C zugethane Gemeinde ohne Scheu in das Licht hinein ſchreiben und vorgeben / es hätte der Ambtmann Menzer das Wort *Temperament*, auf die Theilung der Pfarr-Competenz gedeutet/ da doch der Regierungs-Rath Fabert in ſeinem von obiger Gemeinde ſub N 4. angeführten Bericht/ klar herauß ſagt / daß er Ambtmann Menzer/ wegen eines Interims-Vergleichs/ keinen Befehl gehabt.

N. 5. & 6.

Refutatio ad N. 5. & 6.

SEine Hochfürſtl. Durchl. oder deſſen nachgeſetzte Regierung/ würden ohne Zweiffel auf dieſe beyde Suppliquen ein ſchrifftlich Decret, oder mündliche Reſolution haben ertheilen laſſen/ wann Dieſelben und Dero Regierung nicht bekant geweſen wäre / daß die Narrata ſolcher Suppliquen unerfindlich / und unſtatthafft ſeyen / und bloſſerdings nur angeführt würden/ ihre deren A. C. Wiederſetzlichkeit zu coloriren / und den Anfang der Schlägerey von ſich loß zu würcken / dahero / und weilen dieſe Sach / auch das dominium directum nicht betroffen / und das Hertzogthumb ſich in nichts miſchen können noch wollen / ſeynd dieſe Supplicanten platterdings abgewieſen worden / wie können aber angeführter maſſen gegenſeitige / denen durch den Ambtmann Menzer der A. C. zugethanen Unterthanen zu Glan-Münchweiler / durch Hin-und Herreiſen nacher Lichtenberg / einige Köſten verurſacht ſeyn worden? maſſen Lichtenberg Zweybrückiſch/ und der Herr Graf von der Leyen allborten nicht das geringſte zu ſagen hat.

N. 7. & 8.

Refutatio ad N. 7. & 8.

SEiniger nicht ſeynd dieſe beyde Gravamina der geringſten Attention nicht würdig / maſſen alle der A. C. zugethane Pfarrer / wann gegen dieſelbe Klag erhoben wird / für ihrer Land-Herrſchafft/ oder ihren nachgeſetzten Räthen und Beambten/ Red und Antwort zu geben / und von ſelbigen den Entſcheid der Klag abzuwarten ſchuldig ſeynd. Imgleichen iſt aller Orten und Landen / allwo die Saltz-Conſumption eingeführt iſt/ hergebracht und Obſervanz mäßig/ daß die geiſtliche Perſohnen ſo wohl als Laici, ihr benöthigtes Saltz aus denen Land-Herrſchafftl. Saltz-Cammern hernehmen müſſen / wie ſolches die täaliche Erfahrung gnugſam mit ſich führet; Da nun Magiſter Michel Rapp / dieſem Herbringen ſchnur-ſtracks zuwider gelebt / und der emanirten Saltz-Verordnung nicht nachkommen / noch die von dem Ambtmann Menzer geſchehene Abmahn-und Erinnerungen bey ihme Platz greiffen laſſen wollen / ſo iſt dem Ambtmann Menzer im mindeſten zu verdencken geweſen / daß er Pflicht-mäßig der ihm injungirten Verordnung nachgelebt/ und den renitirenden Predigern / zu ſchuldiger Feſthaltung derſelben/ executive anhalten laſſen. Es hat zwar Magiſter Michel Rapp/ ſich dieſerthalben zu Zweybrücken gemeldet/ und um Hülff angeſucht / ſolcher iſt aber mit dieſer dahin nicht gehörigen Klag ſimpliciter abgewieſen/ und zu genauer Obſervirung deren Land-Herrſchafftlichen Befehle/ maſſen in dem Hertzogthumb Zweybrücken die Saltz-Conſumption auch im Herbringen iſt/ ermahnet worden.

N. 9. & 10.

Refutatio ad N. 9. & 10.

WIe fälſchlich die der A. C. zugethane Gemeinde/ die Graf Leyiſche Beambte anzapffen thut / und wie unerfindlich N. 9. & 10. ſey / zeigt angeſchloſſenes Protocollum Lit. A. mit mehrerm / als welches der unruhigen Gemeinde unbefugte Beſchwehrden heiter an Tag legt.

D Refu-

N. 11. & 12.

Refutatio ad N. 11. & 12.

Imgleichen seynd beyde Nri 11. & 12. ohnstatthafft/massen mit denen Kirchen-Renthen/ und Gefällen legalier, und wie es zu verantworten stehet/ verfahren worden/ indem ein lehrer Platz / so der Kirchen zu Glan-Münchweiler nicht den geringsten Heller eingetragen/ von Catholischen sowohl/als A. C. Verwandten Gerichts-Männern geschätzet / so fort das taxirte Pretium, so in einem jährlichen Zinß bestehet / der gantzen Gemeind durch offentliche Anschlagung bekant gemacht worden/um allenfals ihre Nothdurfft/da sie einige hätte/dagegen einbringen zu können/nachdem nun das licitirte Pretium gewöhnlicher Zeiten ad valvas angeschlagen gewesen/und weder die Gemeinde/noch sonst ein Gemeinsmann sich gemeldet/ ist der lehre Platz dem Schultheißen/ als plus offerenti, nach solcher legalen Subhastation um das taxirte Pretium zugeschlagen/hinfolglich die Kirchen mit diesem Jährlichen Erb-Zinß melioriirt worden.

Die Abhörung der Kirchen-Rechnungen betreffend / so hat die Gemeind der A. C. zu Glan-Münchweiler/ den von ihr so hoch deprædicirten Vertrag von An. 1614. gefährlicher Weiß / nicht quoad passum concernentem, in Druck bringen lassen / massen solcher Vertrag/ falls derselbe bestehen mögte (als warum sich die Gemeinde der A. C. nicht zu bekümmern hat/sondern der Herr Graf von der Leyen/ dagegen schon behörige Nothdurfft seines gebührenden Orts vorzukehren wissen wird) sub Lit. B. anliegenden §. 4ti N. 1. 2. 3. & 4. Sonnenklar offenbahret/ daß denen Herren Grafen von der Leyen / als Ober-Gerichts-Herren des Glan-Münchweilerischen Thals/ die Nomination der Pfarrern/ mit Præsentation, **Abhörung der Kirchen-Rechnung** / und Einrichtung guter Policey zustehe/ und von Seiten des Hertzogthums Zweybrücken dagegen nicht zuwider gehandelt werden solle; wie dann auch gegenseitig dißfals die Possession nicht verneinet / sondern vielmehr eingestanden wird / und einfolglich das vom Land-Schreiber Schimpfer angezogene und durch ihn für sich oder aus Zweybrückischem Befehl unternommene / nach gegenseitigen selbst allegirten Vertrag und eigener Geständnüß / keinesweges bestehen kan / sondern null und nichtig/ fort von keiner Consideration ist. Solte aber die Gemeinde Glan-Münchweiler vermeynen / daß von denen Graf Leyischen Beambten und Dienern mit den Kirchen-Gefällen und Renthen zur Ungebühr umgangen / deren selbige einige unterschlagen / oder verwahrloset worden seyn / so hätte dieselbe sich bey dem Herrn Grafen von der Leyen / als ihrer Lands-Herrschafft/ schuldiger massen anzumelden / ihre Beschwehrungen bescheiden vorund anzubringen / und sich versichert zu halten / daß Hochgedachter Herr Graf nicht zugeben werde / daß von denen Kirchen-Gütern/ Renthen und Gefällen / etwas entzogen / veräuffert / oder zerstümmelt/ und in privatorum usum verwendet werden / sondern wird derselbe vielmehr sorgfältig daran seyn / damit gedachte Kirchen-Renthen nicht allein bey dem alten Stand erhalten / sondern auch/ ergebenden Fällen nach/augmentirt werden mögen.

Aus welch-allem gnugsam erhellet / daß die Gemeinde der A. C. im Glan-Münchweiler Thal/ keine Trangsahl erleidet/ ja vielmehr ruhig und friedsam regiert und gehandhabt / derselben auch ihr freyes Religions-Exercitium nicht genommen/ sondern ohne einzige Schuldigkeit gelassen/ und die Gewissens-Freyheit im geringsten nicht schwer gemacht werde. Schließlichen besagt der von dieser Seits sub N. 5. angeführte Befehl des Französischen Intendanten de la Goupilliere, das gantze Contrarium des Gegnerisch-Final-Allegati, welches die Lista Gallica columna sexta auch mit mehrerm bekräfftiget/ hinfolglich die Catholische Land-Herrschafft in Conformität des Ryßwickischen und Baadischen Frieden/ der Französischen Liste / und der mit Seiner Hochfürstl. Durchl. zu Zweybrücken genommenen Abrede gemäß (ob zwar derselben unvonnöthen gewesen) verfahren lassen.

Fünff-

Digitized by Google

Fünffter Abdruck Additament. 4t.

Ad Additamentum 4tum.

WEilen zu allerunterthänigſter Befolgung der von Ihr. Kayſerlichen Majeſtät unterm 14. Novembr. nupero ergangenen allergnädigſten Verordnung/ von dem Herrn Grafen von der Leyen/ laut Anlagen sub N. 10. & 11. die völlige Pfarr-Competenz dem A. C. Pfarrern zu Glan-Münchweiler bereits zurück gewieſen worden/ er auch das Pfarr-Hauß biß dato bewohnet/ und denen A. C. Verwandten/ obwohlen dieſelbe vigore pacis Ryswicensis darzu nicht berechtiget ſeyn/ in die Kirch zu gehen/ nicht verwehret wird/ als findet man vor unnöthig/ mit ged. Addit. ſich im geringſten aufzuhalten/ maſſen daſſelbe nur von der Pfarr-Competenz Meldung thut.

Salvis Ulterioribus.

COPIA.

Num. 1.

A Reverendiſſimo & Perilluſtri Domino, Domino Vicario in ſpiritualibus generali Moguntino, harum vigore litterarum Venerabili ac Religioſo in Chriſto Patri Severino Baur, Præſidi Reſidentiæ FF. Minorum Recollectorum in Homburg facultas & licentia provincialis datur, ut in locis Archidiœceſis Moguntinæ Chriſtianiſſimo Regi ſubjectis, occurrente neceſſitate, ſacerdotes prævio examine idoneos ab ipſo compertos pro bono eccleſiarum, usque dum proximâ occaſione ſeſe perſonaliter in Archiepiſcopali Vicariatu Moguntino ſiſtere queant, conferendo jurisdictionem inducere & inſtallare valeat, eosdem quoque viſitet, & deſuper Archiepiſcopali Moguntino Vicariatui inſcripto referat; Datæ Moguntiæ ſub Sigilli Vicariatus Archiepiſcopalis conſueti appenſione, die 5ta Menſis Martii 1686. Ex Mandato gratiæ ſuæ prælibatæ Henricus Borg, S. Sedis Moguntinæ Secretarius Primarius.

(L. S.)

Num. 2.

QUod exhibitor præſentium Rdus Dn. Joannes Muſſeler, Presbyter Diœceſis Moguntinenſis in præſentiâ infra ſcriptorum & ſpecialiter requiſitorum teſtium in realem, corporalem & actualem poſſeſſionem Parochiæ in Munchweiler Diœceſis Moguntinæ ſub nomine & authoritate Eminentiſſimi Principis & Electoris Moguntini tertiâ Julii Anno Milleſimo Octuageſimo Sexto immiſſus fuerit, fateor, ut ſupra. P. Chalon, Andreas Stemmeler/ Schultheiß/ Hanß Jacob Schan/ Schulmeiſter/ Rudolph Hemmerli/ Kirchen-Rechner.

Num. 3.

JE certifié que le Sr. Jean Muſeler Vicaire de St. Vendell à eſté commis a la Cure de la Paroiſſe de Munichvveiler en attendant qu'il y ſoit pourveu, en foy de quoy je luy ay delivré le preſent certificat. a Hombourg le 28. Aouſt. 1686.

La Goupillier.

WIr urkunde hiermit/ daß dem Hn. Joanni Muſeler, Vicario zu St. Wendel/ die Seelſorg der Pfarr Münchweiler in ſo lang auffgetragen worden/ biß wegen derſelben Vorſehung geſchehen/ zu Bekräfftigung deſſen/ habe ich demſelben gegenwärtiges Atteſtatum außgehändiget. Homburg den 28ten Auguſt. 1686.

Digitized by Google

Num. 4.

A B Archiepiſcopali Moguntino Vicariatu harum exhibitorem Dominum Joannem Muſſeler, Parochum in Munichweiler Archidiœceſis Moguntinæ, approbatum obtinuiſſe jurisdictionem plenariam fungendi munere paſtorali cum facultate binandi illic locorum, usque ad revocationem, teſtantur præſentes, datæ Moguntiæ 13. Novembr. 1686.

(L. S.)

Mandato Speciali &c.
Henricus Borg,
S. Sedis Moguntinæ Secretarius Primar.

Num. 5.

A Monſieur

Monſieur de La Goupilliere Cons. du Roy, Intendant au Departement de La Sarre & Pays Frontiers &c.

REpreſente tres humblement Jean Muſeler Curé de Munichvveiller, diſant que quoyque vôtre Ordre qu'aucun Miniſtre Lutherien n'ait a ſe preſenter au dit lieu, & que les habitans Lutheriens n'ayent a en recevoir aucun a peine de trois cent Livres d'amande pour la premiere fois, & de punition corporelle pour la ſeconde fois, leur ait eté leuë & publiée, neantmoins ſamedy paſſé ſeptieme de Decembre, il s'eſt preſenté un nouveau Miniſtre Lutherien dans la dite Cure, pour l'amour du quel les habitans Lutheriens ont fait une aſſemblée generale, ont conſenti qu'il y vienne, & tellement receu, que le dit Miniſtre s'eſt transporté a Coblentz chez Meſſieurs de la Leyen, pour en avoir la preſentation, pouſſé à cecy ſans doute par les Ordres, appuy & ſoutien de Sr. Steincallenfels, Preſident a Meſenheim ſe diſant Collateur de la dite paroiſſe. Ce qu'ayant jetté un grand trouble dans l'eſprits des Catholiques de la Seigneurie de Munichvveiller detournant, ceux de ſe convertir, qui y ſont inſtruits & diſpoſés, & ont meme a craindre, que les nouveau convertis ne tournent caſaque, s'il etoit permis, que le Miniſtre Lutherien fut receu, demeurat dans la dite Seigneurie, & y fit renaitre le poiſon de Luther y presque anneanti.

Ce conſidere Monſr. Jean Musler Curé de Munichvveiller, a recours à votre Juſtice & Protection ordinaire, a ce qu'il vous plaiſe ordonner, qu'on n'ait a recevoir en aucune maniere le Miniſtre Lutherien preſenté, & parce que les habitans Lutheriens de Munichvveiller ſe ſont aſſemblé pour l'amour de luy, ont conſenti a ce quil y vienne par ce moyen fort allarmés les Catholiques & Convertis, & empechant que les diſpoſés a ſe convertir ne ſe convertiſſent, qu'ils ſoient condamnées a l'amande de trois Cent Livres porté dans l'ordre dont il vous a plû munir le dit Curé, & vous ferez bien. Joannes Muſeler, Paſtor in Munichvveiller.

Sera communiqué aux habitans de Munichvveiller, aux quels il eſt fait deffence de recevoir aucun etranger pour faire la fonction de Miniſtre, apres la converſion du Sr. Cramer fait a Hombourg le 11. Decembre 1686. La Goupilliere.

L'an Mil Six Cent quatre vingt ſix, treizieme Decembre. Je N. Muller Clerc, me ſuis expres transporté par Ordre de Monſieur de La Goupillier à Munichvveiller, pour leur donner Copie de la præſente requete & decret, nommement au Jean Michel Schmidt, Jean Simon Beck, Theobald Jung, Jean Jacob Biel, Nicolas Jung, Abraham Drom, Jean Jung, Jean Jacob Schneider, & Jean Nicolas Schurffer, a fin qu'aucun d'eux n'en pretende cauſe d'ignorance, a Munichvveiller An & Jour ſurdits.

N. Muller, Clerc.

Herrn

Herrn ꝛc.

Herrn de la Goupilliere, Königl. Rath und Intendanten zur Außtheilung der Sarre und angräntzenden Landen.

JOannes Muſſeler, Catholiſcher Pfarrer zu Münchweiler thut unterthänigſt vertragen/ und ſagt/ daß/ obwohlen Euer Befehl dahin gehet/ daß kein Lutheriſcher Prediger ſich in gedachtem Ort anmelden ſolle/ und daß die Lutheriſche Unterthanen bey Straff drey hundert Livers vor das erſtemahl/ und den Leib-Straff vor das zweytemahl keinen anzunehmen hätten/ auch dieſes ihnen vorgeleſen/ und verkündiget worden/ dem ungeachtet/ hat ſich verſtoſſenen Sambſtag den 7ten Dec. ein neuer Lutheriſcher zu ermelter Pfarr angebotten/ weſſentwegen die Lutheriſche Unterthanen eine allgemeine Verſammlung gehalten/ und eingewilliget/ daß er dahin komme/ und haben ihn dergeſtalt angenommen/ daß ernanter Prediger ſich nacher Coblentz zu denen Herren von der Leyen/ um eine Præſentation zu erhalten/ verfüget hat/ worzu er ohne Zweiffel aus Befehl/ Unterſtützung und Handhabung des Hn. von Stein-Calenfelß/ Præſident zu Meiſſenheim/ als vermeintl. Collatoris dickgemelter Pfarrey angereitzet worden/ welches eine groſſe Verwirrung in den Gemüthern deren Catholiſchen der Herrſchafft Münchweiler verurſachet hat/ verhinderend diejenige ſich zu bekehren/ ſo bereits unterrichtet/ und darzu diſponiret ſeynd/ und iſt ſelbſt zu förchten/ daß die neue Bekehrte umſatteln mögten/ wann es erlaubt würde/ daß der Lutheriſche Prediger angenommen/ und in der Herrſchafft verbleiben/ und das Lutheriſche Gifft reviviſciren ſollte.

Allermaſſen nun/mein Herr/der Pfarrer zu Münchweiler dieſes betrachten thut/als nimmt er ſeine Zuflucht zu Dero Gerechtigkeit und Schutz/ damit derſelbe zu befehlen belieben mögte/ auf daß der Lutheriſche Prediger auf keinerley Weiß angenommen werde/ weilen auch die Lutheriſche Unterthanen ſeinetwegen ſich verſammlet/ und eingewilliget haben/ daß er dahin komme/ mithin dadurch die Catholiſche und Bekehrte ſehr erſchreckt/ verhinderend/ daß/ die zur Bekehrung geneigt ſeynd/ ſich nicht bekehren ſollen/ dieſelbe in die aus Dero Befehl andictirte Straff deren 300. Livers, mit welchem Befehl Ihro gefällig geweſen/den Catholiſchen Pfarrer zu verſehen/condemnirt werden mögten/woran er wohl thun wird.

Joannes Muſſeler,
Paſtor in Münchweiler.

Es ſoll denen Unterthanen zu Münchweiler communicirt werden/ welchen verbotten ſeyn ſoll/ nach Bekehrung des Herrn Cramers einen Frembden anzunehmen/ ſo den Dienſt eines Predigers verrichten ſolle. Geſchehen zu Homburg den 11. Dec. 1685.

La Goupilliere.

Im Jahr Tauſend Sechshundert Achtzig Sechs/ den 13. Dec. hab ich mich N. Müller/ Gericht-Schreiber/ aus Befehl des Herrn de la Goupilliere, nacher Münchweiler begeben/ um denenſelben eine Abſchrifft dieſer Verordnung und Decrets zu geben/ nahmentlich dem Johannes Michael Schmitt/ Johannes Simon Beck/ Theobald Jung/ Johannes Jacob Bieb/ Nicolaus Jung/ Abraham Drum/ Johannes Jung/ Johann Jacob Schneider/ und Johannes Nicolaus Schurffer/ damit keiner ſich einiger Unwiſſenheit entſchuldigen könne. Münchweiler/ wie oben ſtehet:

N. Müller/ Gericht-Schreiber.

Num. 6.

Extrait du Protocoll de la Mediation teneu au Château de Rysvvick le $\frac{10}{20}$ d'Octobre 1697.

NOus Ambaſſadeurs extraordinaires & Plenipotentiaires du Roy tres Chretien, au nom & par ordre expres de Sa Majeſté, que comme ſon intention eſt, d'executer punctuellement le traittée de paix, que nous avons ſigné au Chateau de Rysvvick le 30. du mois d'Octobre derniere, avec les Ambaſſadeurs Extraordinaires & Plenipotentiaires de l'Empereur & l'Em-

pire,

pire, munis reciproquement des pleins-pouvoir neceſſaires, Sa Majeſté ne permettra pas, qu'il ſoit fait aucun changement, obmiſſion, reſtriction, ou reſerve a la teneur d'aucun des Articles du dit traitée, ſoit en tout ou en partie, ainſi qu'elle nous a ordonnez de declarer, comme nous le declarons par le preſent Acte, que toutes les Proteſtations, Conventions, Promeſſes, Lettres ou autres Actes pretendues derogatoires, ſoit public ou particulier, fait avant ou depuis la dite conclution du dit traitée de paix, ſi aucun y en a, par ou on pretendiſt obolir, diminuer ou affoiblir le ſens, & l'effet d'aucun articles du dit traitée ou aucune clauſe des dits articles, ſont & demeureront nuls & de nulle valeur, comme eſtant contraire au conditions convenues, reglées & accordées, pour le parfait reſtabliſſement du repos de la Chretienté: & a fin que perſonne ne puiſſe titer a l'avenir aucun droit ny induction de pareils actes ou eſcrits, nous avons mis notre preſente declaration a Meſſieurs les Ambaſſadeurs extraordinaires & Plenipotentiaires du Roy de Svvede Mediateur, pour les traitées de paix generale, conjointement avec la ratification pure & ſimple de Sa Majeſté ſans aucune reſtriction ny reſerve, pour eſtre echangée avec les ratifications de l'Empereur & l'Empire par les mains des dits Ambaſſadeurs, Mediateurs, & nous les avons requis d'inſerer noſtre dite declaration dans leur Protocoll & de nous donner acte ſigné de leurs mains. Fait à Rysvvick ce 13. Decembre 1697.

Verjus de Crecy. (L.S.)

N. Callieres. (L.S.)

Etractus Protocolli Mediationis, ſo den 30ten Octobris 1697. in dem Schloß zu Ryßwick geführet worden.

NAchdem Seiner Kayſerl. Majeſt. Herrn Geſandten mit denen des Aller-Chriſtlichſten Königs Majeſt. Herrn Geſandten in das Cabinet Unſerer Wohnung / allwo die Conferenzien jederzeit gehalten worden / ſich verfüget / und Uns erſucht haben / Uns dahin zu begeben / haben dieſelbe Uns zu vernehmen gegeben / daß die Frantzöſiſche Herren Geſandten zu keiner einzigen Condition, ſo die Herren Miniſtri deren Proteſtirenden begehren thäten / ihre Einwilligung geben mögten / Sie wolten aber auf Erſuchen der Kayſerl. Geſandtſchafft wohl geſchehen laſſen / daß gedachte proteſtirende Miniſtri ſo gleich den Frieden mit allen anderen ſub ſperati unterſchreiben / oder ihre Erklärung thun ſollen / ſolchen anzunehmen / es geſchehe zu Regenſpurg oder allhier / und zwar vor Außwechſelung deren Ratificationen / in welcher Zeit dieſelbe des Friedens genieſſen ſollen / gleich andere / ſo den Frieden zu unterſchreiben im Werck begriffen ſeynd / welches die Frantzöſiſche Herren Geſandten in Unſerer Gegenwart geſtanden haben: und haben zugeſetzet / was im Extractu dieſes gegenwärtigen Protocoll, ſo anheut à parte extradirt worden / enthalten iſt.

C. Bonde. N. Lillienrot.

Num. 7.

Extrait du Protocolle de la Mediation tenu au Château de Ryswick le 13 d'Octob. 1697.

SUr ce qui à eſte raporté par l'Ambaſſade Imperiale a Meſſieurs les Ambaſſadeurs de France, que quelq'un des Eſtats de l'Empire de la Confeſſion d'Augsbourg ne pouvoient par faute d'ordre ſigner le traitée de paix, qui s'agiſſoit de conclure, a cauſe de l'article qui regarde la Religion, a la fin du §. 4. du dit traitée, Meſſieurs les dits Ambaſſadeurs de France nous ont declaré, que ce defaut de ſignature n'empecheroit point la concluſion de la paix, & ils conſentoient que les dits etats refuſant ne laiſſaſſent pas de jouir du benefice de la ceſſation d'hoſtilitées durant le terme de ſix ſemaines, convenu pour l'eſchange des Ratifications, pendant le quel tems il ſeroient obligez de declarer, ſoit icy ou a Ratisbone, s'ils acceptent ou non toutes les conditions du dit traitée, &

& faute par eux de les accepter purement & ſimplement, ils declaroient, que la guerre continueroit contre les refuſant, non obſtant meſme les articles portée dans le dit traitée, en leur faveur qui en ce cas deviendront caduc, la paix au ſurplus demeurer reciproquement faite pour etre executée, a l'egard de tous les autres etats de l'Empire qui l'auroient ſigner & accepter.

(L. S.) Bonde. (L. S.) Lilienroth.

Extractus Protocolli Mediationis, ſo den $\frac{25}{30}$ Octobris 1697. in dem Schloß zu Ryßwick geführet worden.

Auf das / ſo von der Kaiſerl. Geſandtſchafft denen Franzöſiſchen Herren Geſandten angezeiget worden / daß einige Reichs-Stände der Augſpurgiſchen Confeſſion den Friedens-Tractat, ſo im Werck ſeye / und geſchloſſen werden ſolle / wegen des Articuls / ſo die Religion betrifft / und am Ende des 4. §vi gedachten Tractats iſt / ermanglender Inſtruction halben / nicht unterſchreiben könten / ſo haben gedachte Herren Geſandten der Cron Franckreich ſich gegen Uns dahin erklärt / daß die Ermanglung der Unterſchrifft / den Schluß des Friedens nicht verhinderen ſolle / und einwilligen wolten / daß die verweigerende Stände denen Gutthaten des Stillſtands der Waffen / und Feindſeligkeiten / während ſechs Wochen / ſo zu Außwechslung deren Ratificationen beliebet worden ſeynd / genieſſen ſollen / binnen welcher Zeit ſie ſich / es ſeye hier / oder zu Regenſpurg / ob ſie alle Bedingnüſſe des ernannten Tractats annehmen thun / zu erklären hätten / und falls dieſelbe ſolchen nicht purè & ſimpliciter annehmen würden / dieſelbe ſich hiermit erkläret haben wollen / daß der Krieg gegen die Verweigerende / deren zum Nutzen ihrer in geb. Tractat eingeführten Artic. ungeachtet / welche ſolchen falls vor null und nichtig zu achten ſeyen / fortgeführet werden ſolle / im übrigen bleibt der Friede / um von beyden Theilen exequirt zu werden / von wegen all anderen Ständen des Reichs / ſo den Frieden angenommen / und unterſchrieben haben / richtig.

C. Bonde. Lillienrot.
(L. S.) (L. S.)

Num. 8.

Concluſum trium Collegiorum.

POſtquam in tribus Imperii Collegiis ſuper nupero decreto Comiſſionis Cæſareæ die 20. hujus Menſis dictato, uti ex relationibus à deputatis Imperii Hagâ Comitis huc transmiſſis deliberatio ritè inſtituta fuit, concluſum eſt, pacem proximè lapſâ die 30. Octobris in Arce Ryswicenſi in Hollandiâ inter Sacram Cæſaream Majeſtatem & imperium ab unâ, & Sacram Regiam Chriſtianiſſimam Majeſtatem ab alterâ parte initam, cum Articulo ſeparato ſub eodem dato itemque Articulo includendorum, de quo die 9. Novembris conventum eſt, ex parte Imperii ratam habendam atque approbandam eſſe;

Quemadmodum eam prædicta tria Collegia hiſce omni meliore modo approbant, ac ratam & firmam habent, Sacram Cæſaream Majeſtatem, prævia obſequentiſſimâ gratiarum actione pro ſua in hoc pacis negotio adhibitâ indefeſsâ paternaque curâ, demiſſiſſime rogando, ut & ipſe hanc pacem ratihabere & confirmare Clementiſſimè dignetur. Signatum Ratisbonæ 26. Nov. 1697.

(L. S.)
Electoralis Moguntina Cancellaria.

Num. 9.

SAcræ Cæſareæ Majeſtatis ſpectatiſſimo Domino Principali Commiſſario in præſentibus Comitiis Principi Celſiſſimo hiſce decenter exponitur, poſtquam in tribus Imperii Collegiis ſuper nupero decreto commiſſionis Cæſareæ 20. hujus Menſis dictato, uti & Relationibus à deputatis Imperii Hagâ Comitis huc transmiſſis, deliberatio ritè inſtituta fuit, con-

Digitized by Google

cluſum eſt , pacem proximè lapſa die 30. Octobris in arce Ryswicenſi in Hollandiâ inter ſacram Cæſaream Majeſtatem , & imperium ab unâ, & ſacram Regiam Chriſtianiſſimam Majeſtatem ab alterâ parte initam , cum Articulo ſeparato ſub eodem dato, itemque Articulo includendorum , de quo die 9. Nov. conventum eſt , ex parte Imperii ratam habendam atque approbandam eſſe , quemadmodum eam prædicta tria Collegia hiſce omni meliori modo approbant , ac ratam & firmam habent , ſacram Cæſaream Majeſtatem prævia obſequentiſſimâ gratiarum actione , pro ſuâ in hoc pacis negotio adhibitâ indefeſſâ paternaque curâ demiſſiſſime rogando, ut & ipſa hanc pacem ratihabere & confirmare Clementiſſimè dignetur; quibus Celſitudini ſuæ Electorum Principum, & Statuum Conſiliarii, legati, & deputati hic commorantes ſeſe eo, quo par eſt, ſtudio commendant. Signatum Ratisbonæ 26. Nov. 1697.

(L. S.)

Electoralis Moguntina Cancellaria.

Num. 10.

DEr Römiſchen Kayſerlichen Majeſtät ꝛc. geben der Chur-Fürſten / Fürſten und Stände ꝛc. hiemit gebührend zu vernehmen/ als auf die aus dem Haag eingeloffene/ und per dictaturam publicam communicirte Nachricht/ die allhortige Frantzöſiſche Geſandſchafft über das bereits hinunter geſchickte authentiſirtes Reichs-Gutachten unterm 26ten Nov. noch ein Translatum Latinum von demſelben in formâ authenticâ verlangt/ und man dann/ daß derofelben damit zu Beförderung der Friedens-Execution zu willfahren / von Reichs wegen/ laut der Beylag Lit. A. & B. geſchloſſen ; So wird ſolches des höchſt anſehnlichen Kayſerlichen Herrn Principal-Commiſſarii Hoch-Fürſtl. Gnaden hiemit nachrichtlich hinterbracht/ Dero ſich der Chur-Fürſten / Fürſten und Ständen / dieſes Orts anweſende Räthe / Bottſchafften und Geſandte gebührend empfehlen. Signatum Regenſpurg/ den 30ten Dec. 1697.

(L. S.)

Chur-Fürſtl. Maynziſche Cantzley.

Num. 11.

COPIE.

SA Majeſté ne permettra pas qu'il ſoit fait aucun changement, obmiſſion, reſtriction, ou reſerve a la teneur d'aucun des Articles du dit traitée, ſoit en tout out en partie. Qu'ainſi elle nous a ordonné de declarer, comme nous declarons par le preſent Acte, que toutes les proteſtations, conventions, promeſſes, lettres, ou autre Acte pretendu derogatoires, ſoit public ou particulieres, fait avant ou depuis la dite concluſion du dit traitée de paix, ſi aucun y en a, par ou ont pretentir, abolir, diminuer, ou affoiblir le ſens ou l'effect d'aucun Article du dit traitée, ou d'aucune clauſe des dits Articles, ſont & demeureront nuls & de nulle valeur, comme eſtant contraires aux conditions convenues, reglées, & accordées, pour le parfait retabliſſiment, du repos de la Chretienté, fait a Rysvvick ce 13me Decemb 1697.

Verjus de Crecy. (L. S.)

N. de Callieres. (L. S.)

SEine Majeſtät nicht zugeben werden / daß keine einige Auſlaſſung / Mäßigung/ oder Vorbehalt / den Innhalt einiger deren Articuln gedachten Tractats / es ſeye wegen des gantzen/ oder eines Theil/ geſchehen ſolle ; dahero dieſelbe Uns befohlen haben/ zu erklären/ wie Wir Uns dann durch dieſen Schein erklären / daß alle Proteſtationes, Conventiones, Verſprechungen/ Schrifften / oder andere anmaßliche verminderende Scheine / ſie ſeynd offentlich / oder heimlich / vor oder nach dem Schluß gedachten Friedens geſchehen (ſo einige vorhanden ſeynd) wordurch man eine Anſprach haben wolte/

zu

zu nichte zu machen/zu verminderen/ oder zu ſchwächen/ den Verſtand oder Effect einiger Articuln gedachten Tractats/ oder einige Clauſuln ermeldter Articuln/ dieſelbe ſollen ſeyn und verbleiben/ null und von keiner Erheblichkeit/ als entgegenſtehende denen vergliechenen Bedingnüſſen/ ſo zu völliger Herſtellung der Ruhe in der Chriſtenheit vorgeſchrieben und eingewilliget worden; Geſchehen zu Ryſwick/ den 13. Dec. 1720.

Verjus de Crecy. (L. S.)

N. Calliers. (L. S.)

Num. 12.

In GOttes Nahmen/ Amen.

KUnd und zu wiſſen ſeye hiemit Jedermänniglich/ denen gegenwärtig offen Inſtrumentum Proteſtationis vorkommt/ daſſelbe ſehen/oder hören leſen/daß in denen Jahren nach der heilſamen Geburth Unſers lieben Herrn und Heylands JEſu Chriſti ein tauſend ſechshundert neuntzig und neun/ in der ſiebenden Römer Zinß-Zahl auf Sambſtag den zweyten Monaths-Tag May/ Nachmittags um die zweyte Stund/ bey Regierung und Herrſchung des Aller-Durchleuchtigſten/ Großmächtigſten/ und Unüberwindlichſten Fürſten und Herrn/ Herrn LEOPOLDI, von GOttes Vorſehung erwöhlt- und gekrönten Römiſchen Kayſers/ zu allen Zeiten Mehrern des Reichs/ in Germanien/ Hungarien/ Böheimben/ Dalmatien/ Croatien/ und Sclavonien ꝛc. Königs/ Erz-Hertzogs zu Oeſtreich/ Hertzogs zu Burgund/ Steyer/ Kärndten/ und Würtenberg/ Grafen zu Tyrol/ und Hapſpurg/ Unſers Allergnädigſten Herrn/ Ihrer Majeſtät Reichs des Römiſchen im Ein und viertzigſten/ des Hungariſchen im Vier und viertzigſten/ und des Böheimiſchen im Drey und viertzigſten Jahren/ zu Coblentz in dem Frey-Herrlichen Hof von der Leyen/ unten im kleinen Saal/ nach der Straſſen zu/ vor Mir zu End unterſchriebenen Kayſerlichen Notario, und darzu ſonderlich beruffenen Gezeugen hierunten gemeldt/ perſönlich erſchienen/ und geſtanden/ der Hoch-Wohlgebohrne Herr/ Herr Carl Caſpar/ Frey-Herr von der Leyen/ Herr zu Adendorff/ Hohen-Gerolzeck/ Alieſ-Caſſel/ Ahrenfelß/ Münchweiler/ Burweiler/ Forbach und Otterbach/ Ritter/ Churfürſtlicher Maynziſcher/ Trieriſcher/ und Pfältziſcher/ reſpective Geheimbder Rath/ Cämmerer/ und Ambtmann zu Hammerſtein/ Sintzig/ Remagen/ und der Grafſchaft Neuwahr ꝛc. nachfolgendes Requiſitions-Schreiben unter Ihrer Gnaden eigener Hand und Pittſchafft/ nachdeme ſolches durch Dero Secretarium, Franciſcum Petrum Dreymühlen/ verbotenus præſentibus teſtibus abgeleſen worden/ mir Notario zu Handen geſtellt/ und darinn enthaltene Conteſtation, Proteſtation, Reſervation, Requiſition &c. expreſſe wiederholend:

Edler/ Wohl-Gelehrter Herr Notari.

DEmnach ſo wohl denen obhandenen Verträgen/ als bißhero zu ruhig hergebrachter Poſſeſſion zufolg/ auff begebende Vacatur der Pfarr Glan-Münchweiler/ mir und den Meinigen einen neuen Pfarrer anzunehmen/ und denſelben zum Examen und Prob-Predigt nacher Zweybrücken zu ſenden/ dem Durchleuchtigſten Hauß Pfaltz Zweybrücken aber wegen des Cloſters Hornbach denſelben/ falls er tauglich befunden wird/ zu inveſtiren gebühret/ wie ſolches folgende im Vertrag befindliche Formalia:

Damit auch hinführo bey Beſtellung der Pfarr Münchweiler kein ferneres Streit und Mißverſtand ſich zutrage/ ſo iſt vorsz vierdte hiemit verglichen und verabſcheidet/ da künfftig die Pfarr Münchweiler durch Abſterben der Pfarrer/ oder ſonſt ledig/ und alſo vonnöthen ſeyn würde/ einen andern Pfarrer dahin zu verordnen/ und zu beſtellen/ daß alsdann und auff ſolchen Fall beyde Gebrüdere von der Leyen und ihre Erben ohnverzüglich eine qualificirte und taugliche Perſon/ welche zu Erſetzung berührter Pfarr Münchweiler anzunehmen/ hieher gen Zweybrücken zum Examini und die Prob-Predigt zu thun/ ſchicken ꝛc.

In mehreren nachführen/ und ſich dann ergeben/ daß in Zeiten der obhanden geweſenen Königlichen Frantzöſiſchen Reunion des Weſtrichs und angelegener Orthen der zu gemeldtem Münchweiler geweſene Evangeliſch-Lutheriſche Pfarrer von ſeiner Religion ab- und zur Römiſchen Catholiſchen getretten/ und von dem damahl geweſenen Königlichen Frantzöſiſchen Intendanten an deſſen Stelle ein Catholiſcher Paſtor angeordnet

geordnet worden / dieſer auch in ſolcher Pfarr-Bedienung und Genuß deren Renthen biß hierhero continuiret / folglich ſolche Pfarr de facto nicht vacant ſtehet / nichts deſtoweniger mir von der Königlichen Schwediſchen Regierung des Fürſtenthums Zweybrücken unterm 1ten Octobris nechſt abgewichenen / und 30ten Januarii jetzt lauffenden Jahrs angemuthet worden / einen ſichern vorgeſchriebenen Magiſtrum Nappen zum Evangeliſchen Prediger zu præſentiren / und ob ich gleich hierauff (daß die Pfarr würcklich nicht vacant, und ich meines Orths zwar vor Ihro Königliche Majeſtät von Schweden / als meinen gnädigſten Lehen-Herrn wegen des Cloſters Hornbach alle unterthänigſte Veneration trüge / und von denen obhandenen Verträgen ſowohl / als hergebrachter Obſervanz auszuſetzen keines wegs gedächte / einen Catholiſchen Pfarrer abzuſchaffen mit nichten zuſtehe / und ſolches zu unternehmen ſo bedencklicher ſeye / indeme gemeldter Pfarrer ſich dahin beruffet / daß er vermög des Inſtrumenti Pacis Ryswicenſis Art. 2. & 47. in Statu quo zu laſſen ſeye / deßwegen auch zu beſorgen / er durch den Biſchoffen zu Metz von der Cron Franckreich Manutenentz ſuchen / und etwa zu mein- und meiner Unterthanen ſchädlicher Folg dieſelbe nachdrücklich erhalten möchte) vernehmen laſſen / mithin daß gemeldter Art. Inſtrumenti Pacis zu interpretiren nicht denen privatis, ſondern denen paciſcirenden hohen Potentaten zuſtehe / und wie behutſamb wegen der nahen Angelegenheit meiner Gürther an die Cron Franckreich zu gehen habe / vorgeſtellet / deſſen dannoch unerachtet durch den Herrn Ambtmann Schwebel zu Lichtenberg aus Befehl hochgedachter Königlichen Schwediſchen Regierung am 12ten nechſt abgewichenen Monaths Aprilis vermög meines Ambtmanns zu Bliß-Caſtell unterm 17ten ejusdem mir vor zweyen Tagen zugekommenen Berichts / einen Evangeliſchen Prediger mit gewaltthätiger Eröffnung der Kirchen nicht allein vi facti inſtalliret / ſondern auch dem ſchon von ziemlichen Jahren die Pfarr beſitzenden Catholiſchen Paſtorn das Pfarr-Hauß inner acht Tagen zu raumen befohlen / hierdurch aber (indeme vermög der obhandenen Verträgen und hergebrachter Obſervanz ich einen ſolchen / welcher mir vorgeſchlagen und vorgeſchrieben wird / zu præſentiren / keineswegs verbunden bin) ſo wohl deme mir obhabenden competirenden Juri præſentandi, als hergebrachter immediaten Jurisdiction, deren Ihro Königliche Majeſtät von Schweden und dem Durchleuchtigſten Hochfürſtlichen Hauß Pfaltz-Zweybrücken in gemeldtem Aembtlein Münchweiler zumahlen keine competirt / zu nahe getretten werden / und ich mich deßwegen / obgleich vor höchſt-gemeldter Sr. Königlichen Majeſtät / als meinem gnädigſten Lehen-Herrn / allen einem Vaſallen incumbirenden unterthänigſten Reſpect trage / genöthiget finde / mein habendes und biß dahin ruhig hergebrachtes Recht und Gerechtſame / Mittels Einlegung einer ordentlichen Proteſtation, beſtmöglichſt zu ſalviren ; Als thue gegen obangeregten von dem Ambtmann von Lichtenberg am 12ten Aprilis verübten Actum, und mir dardurch widerrechtlich zugefügte Beeinträchtigung ſo wohl / als was er Ambtmann betroheter Maſſen zu Schwächung der mir in oftgedachtem Aembtlein alleinig competirenden und herbrachten Territorial-Jurisdiction, hernechſt attentiren wird / vor euch Herrn Notario und erbettenen Gezeugen hiermit zierlichſt proteſtiren / und mir alle gegen dergleichen Thätlichkeiten gebepliche Mittel feyerlichſt bedingen / mithin auch / daß meines Orths den alten Verträgen und hergebrachter Obſervanz zu contraveniren keines wegs geſinnet geweſen / ſondern denſelben / ſo bald nur die Explication der pacisicirenden hohen Potentaten über den Art. 4. Inſtrum. Pacis Ryswicenſis heraus kommen wird / ad Litteram zu geleben / erbietig ſeye / folglich zu dergleichen thätlichen Verfahren keine Anlaß gegeben habe / nochmahls conteſtiren / den Herrn Notarium aber erſuchen / dieſe meine wohl eingewendte Proteſtation ad notam zu nehmen / und mir darüber umb die Gebühr ein- oder mehr Inſtrumenta zu ertheilen ; In Urkund habe ich dieſe Proteſtation eigenhändig unterſchrieben / und mein angebohrnes Pittſchafft darunter drucken laſſen / ſo geſchehen Coblentz den 2ten May 1699. C. C. F. von der Leyen mit Paraphet.

(L. S.)

Und weilen ich Carl Anthon / Borgener / aus Römiſcher Kayſerlicher Macht und creirter offenbahrer Notarius, und des hohen weltlichen Gerichts zu Coblentz Schöffen und Raths-Verwandter / bey diß abgeleſener und weiters mündlich repetirter Proteſtation ſambt denen requirirten Gezeugen / nahmentlich Mauritii Weſtorff und Itzelis Reuß / beyder Burger hieſelbſten / verſöhnlich zugegen geweſen / ſolches alles geſehen und gehöret / ſo habe ich auf vorhergegangene Requiſition gegenwärtiges Inſtrumentum darüber ausgefertiget / mit meinem Nahmen und Zunahmen unterſchrieben und mein Notariat-Zeichen anbey gedrucket / ſolches alles damit zu bezeugen.

Carl Anton Borgener, Notarius qui ſupra mpr.

Num.

Num. 13.

Durchleuchtigſter Hertzog/ Gnädigſter Landes-Fürſt und Herr/

NAchdeme Ewer Hochfürſtl. Durchl. gnädigſt gefallen / durch ein unterm 25ten paſſati an die ſämptliche Inſpectores der Reformirten Kirchen ergangenes Hochfürſtl. Reſcript gnädigſt erkennen zu geben / daß Dieſelbe gerne ſehen möchten / daß zwiſchen Dero getreuen Unterthanen hieſigen Hertzogthumbs ohne Unterſcheid der Religion gute Harmonie und Verſtändnüß erhalten / und zu dem Ende das Simultaneum Exercitium der Catholiſchen Religion an denen Orthen / wo ſelbige keine abſonderliche Kirche haben / mit denen Reformirten / jedoch unter der gnädigſten Verſicherung / daß ſie die Reformirte dadurch an ihren Gottesdienſt im geringſten nicht verhindert werden ſollen / noch ſolches ihren übrigen Gerechtſamen / es ſeye ratione der Kirchen ſelbſt / oder der darzu gehörigen Rentben und Gefällen / oder ſonſten gantz ohnabbrüchig ſeyn ſolle / güthlich untereinander verglichen werden möge / ſo erſcheinen zu gehorſamſter Folg des erhaltenen gnädigſten Befehls aus jeder Claſſ zwey Deputirte hiermit unterthänigſt / und erſtatten Ew. Hochfürſtl. Durchl. für ſothane gnädigſte Intention und Verſicherung gantz demüthigſten Danck; Alldieweilen aber / gnädigſter Fürſt und Herr / die Sach gantz anderſt beſchaffen / als Ew. Hochfürſtl. Durchl. berichtet worden / und ſich nicht finden wird / daß man Reformirter Seiten die Catholiſche / dem Ryſwickiſchen Frieden-Schluß zuwieder / turbire / als Krafft deſſen ſie in dem Exercitio ihrer Religion verbleiben ſollen / wie ſolches zur Zeit gedachten Frieden-Schluſſes geweſen / und noch würcklich iſt / wie ſolches die hierbey gehende Verzeichnüſſen des mehrern ausweiſen / und nur darauff ankommet / daß zur Verhütung aller Unordnung die regulirte Stunden obſervirt werden / und kein Theil verhindert werden möge; Als leben Ew. Hochfürſtl. Durchl. ſämbtliche getreueſte Reformirte Unterthanen der unterthänigſten tröſtlichen Hoffnung / dieſelbe werden dem einſeitigen unbegründeten Anbringen keinen Glauben beymeſſen / ſondern Sie / wie Wir dann Nahmens derſelben hiermit gantz unterthänigſt und fußfällig zu bitten bevollmächtiget / bey unſeren Kirchen und Gerechtſamen / Dero reiterirten gnädigſten Verſicherung gemäß / nachdrücklich ſchützen und handhaben / in welcher Zuverſicht wir dann in treueſter Submiſſion verharren

Ewer Hochfürſtl. Durchl.

Unſers gnädigſten Landes-Fürſten und Herrn

unterthänigſte Knechte und treueſte Unterthanen und Vorbitter bey GOtt

Zweybrücken den 21ten April. 1719.

Conrad Zepper / Pfarrer zu Zweybrücken und Claſſ. Inſpector.
Wilhelm Ludwig Koch / Pfarrer zu Limbach.
Johann Paul Bruch / Pfarrer zu Bergzabern und Inſpector der Neu-Caſteler Claſs.
Johann Abraham Hepp / Pfarrer zu Anweiler.
Johann Jacob Schwend / Pfarrer zu Meiſenheim und Claſſis Inſpector.
Wolffgang Wilhelm Welcker / Pfarrer zu Alſentz.
Paulus Euler / Pfarrer zu Lichtenberg und Pfeffelbach / nomine Inſpectoris.
Wilhelm Ludwig Euler / Pfarrer zu Baumholder.

Num. 14.

Verzeichnüß derjenigen Oerter und Kirchen des Ober-Ambts Zweybrücken / worinnen die Catholische zur Zeit des Ryßwickischen Friedens ihren ordentlichen Gottes-Dienst und Casualia verrichtet / und biß dato noch unverhindert verrichten.

1. IN der Haupt-Kirchen zu Zweybrücken haben sie ihren ordentlichen Gottes-Dienst / nicht weniger
2. zu Hornbach in der Burger-Kirch / so auch
3. zu Steinhaussen.
4. Zu Münsweiler.
5. Zu Maßweiler.
6. Zu Wießbach.
7. Zu Vogelbach.
8. Zu Breitenbach.
9. Zu Contwich.
10. Zu Walsheim / aber nur zu Zeiten / so ist
11. zu Jugweiler noch eine zerfallene Kirch / worinnen Catholischer Seithen vor Zeiten Gottes-Dienst gehalten worden. Uber das haben sie Casualia verrichtet / in den Reformirten Kirchen / 1. zu Rischweiler / 2. Pelfeld / 3. Brenschelbach / und 4. ist ihnen auch zuweilen erlaubt worden / zu Limbach und zu Dunzweiler Casualia zu verrichten.

Daß diesem allen sich so verhalten / bezeugen Gewissenhafft

Conrad Zepper / Pfarrer und Inspector. **W. L. Koch.**

Zweybrücken / den 21. Apr. 1719.

Num. 15.

Verzeichnüß derjenigen Oerter und Kirchen des Ober-Amts Neu-Castel, worinn die Catholische zur Zeit des Ryßwickischen Friedens-Schlusses ihren ordentlichen Gottes-Dienst und Casualia verrichtet / und biß dato noch ohngehindert verrichten.

1. IN der Stadt Bergzabern mit denen Reformirten.
2. In der Stadt Anweiler mit denen Reformirten.
3. In dem Dorff Albersweiler mit denen Reformirten.
4. In den Dörffern Rott und Steinfelß mit denen Reformirten.

Die Anzahl der Catholischen in dem Ober-Ambt ist gering / auf denen Dörffern / und geben die im Ambt Barbelsroth / so nahe an Bergzabern liegt / in dasige Kirch / und wo etliche Catholische von dieser Stadt entfernet / haben sie zu ihrer bessern Commodität nahe Kirchen in benachbarten Orten anderer Herrschafften / wie es sich dann im Ambt Cleburg auch also befindet / welches an Weissenburg nahe gräntzet / und zwischen lauter Catholischen Dörffern liegt.

Daß sich also verhalte / berichten Pflichtmäßig-unterschriebene Delegati.

Johann Paul Bruch / Pfarrer zu Bergzabern / und Inspector der Neu-Castler Claß.

Johann Abraham Hepp / Pfarrer zu Anweiler.

Num.

Num. 16.

Verzeichnüß derjenigen Oerter und Kirchen des Ober-Ambts Lichtenberg / worinnen die Catholische zur Zeit des Ryßwickischen Frieden-Schlusses ihren ordentlichen Gottes-Dienst und Casualia verrichtet / und biß dato noch ungehindert verrichten.

1. Wirklich in der Kirch zu Cassel haben die Catholischen ihren ordentlichen Gottes-Dienst.
2. Haben sie ihren ordentlichen Gottesdienst zu Baumholder / so ihnen erst nach dem Ryßwickischen Frieden indulgiret worden.
3. In der Offenbacher Clofter-Kirche haben sie auch ordentlichen Gottes-Dienst.

Dieweilen die Anzahl der Catholischen Unterthanen in dem Ober-Ambt Lichtenberg nicht groß / so seynd sie von ihrem Bischoffen in die benachbarte Oerter zum Gottes-Dienst angewiesen worden / jedoch die Casualia zu verrichten / fast in allen Kirchen und Capellen unverwehret worden / und verrichten sie solche

1. Zu Pfeffelbach.
2. Zu Concken.
3. Zu Quirnbach.
4. Zu Ombach.
5. Zu Niederkirchen.
6. Zu Ulmersch.
7. Zu Hintzweiler.
8. Zu Bosenbach.
9. Zu Hirschau.
10. Zu Altenglan.

Daß sich die Sache also verhält / berichten Pflichtmäßig-unterschriebene Delegati

Paulus Euler / Pfarrer zu Pfeffelbach und Lichtenberg.
Wilhelm Ludwig Euler zu Baumholder.

Zweybrücken den 21ten April 1719.

Num. 17.

Verzeichnus derjenigen Oerter und Kirchen des Ober-Ambts Meissenheim und des Ambts Landsberg / worinnen die Catholische zur Zeit des Ryßwickischen Frieden-Schlusses ihren ordentlichen Gottesdienst und Casualia verrichtet / und biß dato noch ungehindert verrichten.

1. In der Stadt Meissenheim haben die Catholische ihren ordentlichen Gottesdienst in ihrer Franciscaner-Kirch privative.
2. Zu Ober-Moschel in der daligerweiterten Capell privative.
3. In der grossen Kirche des mit Chur-Pfaltz gemeinschafftlichen Orths Oberndorff haben die Catholische ihren ordentlichen Gottesdienst mit den Reformirten gemein.
4. In der Pfarr-Kirch Dillkirchen und Mentzweiler / die übrige Einwohner des Ambts Meissenheim geben in die allernächst gelegene benachbarte Oerther / wohin sie bißhero gepfarret gewesen.

Sonst verrichten die Cathplische ihre Casualia in nachfolgenden Kirchen.
Des Ober-Ambts Meissenheim.

In denen zur Meissenheimischen Kirch gepfarrten drey Capellen / benanntlich zu

1. Breitenheim.
2. Naumbach.
3. Catlbach.
4. Nebern.
5. Odernheim.
6. Lottweiler.
7. Zu Nansweiler und dahin gepfarrt.
8. Capell Becherbach.
9. Zu Gangloff und dahin gepfarrte.
10. Capell Bitterschied.
11. Zu Medart.

Digitized by Google

12. Zu Hundsbach und dahin gepfarrte.
13. Jecenbach und
14. Deßloch.

Des Ambts Landsberg

In denen zur Reformirten Pfarr-Kirch gehörigen 2. Capellen
15. Unckenbach und
16. Hallgarth.
17. Zu Schersfeld und darzu gepfarrten.
18. Capell Sitters.

Welches der Warheit gemäß zu seyn hiermit bescheinen / Zweybrücken den 2ten April. 1719.

Beyde aus der Claß Meissenheim Deputirte
Johann Jacob Schmendt/Pfarrer zu Meissenheim und Classis Inspector.
Wolffgang Wilhelm Welcker/ Pfarrer zu Allsenz.

Num. 18.

Extractus Primus Schreibens

Des Land-Dechants zu Kübelberg/ Nahmens Heucher / so die Frantzösische Pensiones von dem Herrn Bischoffen zu Metz empfangen / und denen Catholischen Pfarrern in dem geweft reuniirten Landen ausgezahlt hat / sub dato Kübelberg den 4ten Novembris 1719. an den Hoff-und Regierungs-Rath von Hachenberg geschrieben.

Dieses kan zur versicherten Nachricht bedeuten / daß hoch-ermeldter Bischoff zu Metz gäntzlich resolvirt seye/nicht alleine der Pfarr Glan-Münchweiler/ sondern auch allen anderen Oerthern/allwo Catholische Herrschafften seynd/die Königliche Pensiones künfftighin abzunehmen/ dann/sagte er/weilen solche Herrschafften souverains, mithin mächtig / und auch eyferig genug seyn würden / die Catholische Religion in ihren Herrschafften zu manuteniren / als wären solche Pensiones überflüßig.

Num. 19.

Extractus Secundus.

de dato Kübelberg den 5ten Febr. 1720.

Auff Dero zweytes soll in Unterthänigkeit nicht verhalten / daß von dasigem Herrn Bischoffen diese Formalia bekommen habe / le Duc de Deuxponts est assez puissant pour entretenir les Curées de son Pays: Auff Teutsch: Der Hertzog von Zweybrücken ist mächtig genug / die Catholische Geistliche seiner Landen zu unterhalten.

Num. 20.

Copia Befehls an die zwey Ober-Aembter Lichtenberg und Meissenheim mutatis mutandis.

Von GOttes Gnaden Wir Gustav Samuel Leopold, Pfaltzgraff bey Rhein / in Bayren / zu Gülche / Cleve und Berg Hertzog / Fürst zu Mörß / Graff zu Veldentz / Sponheim / der Marck Ravenspurg und Rixingen/ Herr zu Ravenstein ꝛc.

Demnach Wir zu gründlicher Untersuchung aller in Unserm Hertzogthumb obschwebender Religions-Differentzien und zu friedsamer derer Beylegung den Hochgelehrten Unsern Regierungs-Rath und geheimbden Secretarium auch lieben Getreuen / Carl Philipp Fabert vor einiger Zeit in Unsern Ober-Aembtern abgeordnet haben / welcher Uns auch unterthänigst referiret / daß er in Beyseyn Patris Bernardi Vallois des Franciscaner-

tiſcaner-Cloſterszu Meiſſenheim jetzt-mahligen Præſidis und Paſtorn/wie auch des daſigen Reformirten Inſpectoris Schmend/und anderer Reformirten und der A.C. zugethanen Geiſtlichen befinden/ wie tempore reunionis & ante pacem Ryswicenſem Ober-Ambts Meiſſenheim in etlichen Kirchen das Simultaneum, in andere aber die Caſualia introducirt und exercirt/ nachgehends aber die Catholiſche hinc inde unter voriger Regierung gewaltthätiger Weiſe darinn turbiret worden wären/ als haben Wir zu Wiederherſtellung dieſes denen Catholiſchen hinc inde benommenen Exercitii, und zu Erhaltung Friedens und Einigkeit zwiſchen Unſern Unterthanen/ dem Ober-Ambt Meiſſenheim beyliegende Verzeichnuß aller der jenigen Kirchen/ worinn das Exercitium privativum vel ſimultaneum, oder auch nur die Caſualien von denen Catholiſchen in Conformität des Nyßwickiſchen und Baadiſchen Frieden-Schluß es fürterhin ſolle gehalten werden/ zuzuſchicken/ für höchſt-nothwendig befunden/ mit dem ausdrücklich- und ernſtlichen Befehl/ daß Copia davon nicht allein denen in daſigem Ober-Ambt ſich befindenden Catholiſchen/ Reformirten/ und der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethanen Geiſtlichen/ wie auch ſämbtlichen Unterthanen/ ohne Unterſcheid zugeſtellet/ ſondern auch ihnen allerſeits von unſertwegen alles Ernſtes anbefohlen werden ſolle/ deme gäntzlich nachzuleben/ wiedrigen falls/ und da eine Klag an Uns ſelbſten/ Unſere Regierung oder Ober-Aembter dieſertwegen gelangen würde/ alsdann der Klagenden Parthey/ dieſer Unſer gnädigſter Verordnung gemäß/ Recht zu ſchaffen/ und dieweilen ebenfalls aus der uns unterthänigſt abgeſtatten Relation erhellet/ daß in etlichen Kirchen zu deren Erweiterung unter voriger Regierung erlaubet worden/ den ſteinern Altar hinaus zu räumen/ indeme dannoch ein Altar denen Catholiſchen zu Haltung ihres Gottesdienſts oder Caſualien vonnöthen/ ſo iſt Unſer gnädigſter Will und Befehl/ daß ein einziger Altar in der Kirche errichtet/ und wo nicht auff demſelbigen Platz/ wo er geſtanden/ auffs wenigſt zur Sonnen Auffgang hart an die Mauer geſetzet werde/ worüber dann in ſolchem Fall mit den Catholiſchen Geiſtlichen zu conteriren/ und es zu vergleichen wäre. Wie nun dieſes alles denen hievor berührten Frieden-Schlüſſen gemäß/ und von da wohl hergebracht iſt/ alſo befehlen Wir gnädigſt Unſerm Ober-Ambt Meiſſenheim und Catholiſchen/ Reformirt- und der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethanen Geiſtlichen/ auch ſämbtlichen Unterthanen deme gehorſambſt nachzukommen/ ſo lieb ihnen iſt Unſere Fürſtliche Hulde und Gnade ſich benzubehalten. Datum Zweybrücken den 14ten Septembris 1719.

Concordat cum originali

Fabert, mpr.

Num. 21.

Copia Verzeichnuß derjenigen Kirchen/ worinnen der Catholiſche Gottesdienſt im Ober-Ambt Meiſſenheim folgender Geſtalt ſolle gehalten werden.

Zu Ober-Moſchelen in der vor dem Orth gelegenen Kirch das Privativum.

Das Simultaneum.

1. Zu Dielkirchen.
2. Zu Mentzweiler.

Die Caſualia.

Worbey die Haltung der heiligen Meß mit verſtanden wird.

1. Zu Nieder-Moſcheln.
2. Zu Odenbach.
3. Zu Breidenheim.
4. Zu Raumbach. } ſeynd drey Capellen.
5. Zu Calbach.
6. Zu Rebeborn.
7. Zu Odernheim.
8. Zu Lettweyler.
9. Capelbecherbach.
10. Zu Gangloff.
11. Capelbifferſchied.
12. Meddart.
13. Hundsbach.

14. Inſenbach.

15. Deßloch.

Ambts Landsberg.

1. Unckenbach.

2. Halgarthen.

3. Schiersfeld.

4. Capell Sitters.

Ambts-Kellererey Stadecken.

1. Zu Eiſenheim das Simultaneum.

2. Zu Stadecken die Caſualien.

Extrahirt ex Relatione

Concordat cum originali
Fabert mpr.

Copia

Digitized by Google

COPIA

Verzeichnuß derenjenigen Kirchen / worinnen der Catholiſche Gottesdienſt im Ober-Ambt Lichtenberg folgender geſtalten gehalten werden ſolle.

Das Simultaneum.

1. IN dem Schloß Lichtenberg an dem Sancti Georgii Altar.
2. In der Offenbacher Kirch.
3. In der Nohefelder Capell.
4. In der Kirch zu Hinßweiler.
5. In der Kirch zu Niederkirchen.

Die Caſualia.

Worbey die Haltung der heiligen Meß mit verſtanden wird.

1. Zu Pfeffelbach.
2. Zu Concken.
3. Zu Quirnbach.
4. Zu Ohmbach.
5. Zu Niederkirchen.
6. Zu Ulmetſch.
7. Zu Hinßweiler.
8. Zu Boßenbach.
9. Zu Hirſchau.
10. Zu Alten-Clan.

Extrahirt ex Relatione
Concordat cum originali
Fabert mpr.

Num. 22.

EXTRAIT

De la Liſte des lieux compris par la derniere Clauſe du quatrieme Article du

TRAITÉE de RYSWICK,

Concernant Münchweiler.

Feuillet 24.

Seigneurie de Munchweiler appartenant a Monſieur le Baron de la Leyen Catholique.

Noms de Lieux	Ceux ou les Egliſes doivent appartenir aux Catholiques.	Ceux ou les Egliſes ſont partagées entre les Catholiques & les Lutheriens ou Calviniſtes.	Ceux ou les Egliſes ſont poſſedées par les Lutheriens & Calviniſtes.	Ceux ou le Roy a fait batir ou reparer les Egliſes.	Ceux ou il y a des revenuës pour faire ſubſiſter les Curés ou Preſtres.
Münchvveiler.	L'Egliſe poſſedée par les Catholiques, il y a treize ans que le Roy y a eſtabli un Curé à la place du Miniſtre, qui ſe convertit a la Religion Catholique, cette Religion & la Lutherienne y dominent presque egalement.				Le Curé du dit Lieu de Munchvveiler jouit de la Maiſon Curiale, & de la moitié des dixmes, qui lui produiſſent peut de choſe: depuis la Paix les Officiers de la Regence du Duchez des Deux-ponts Lui retiennent la moitié appartenant a l'Abbaye de Hornbach, dont le Roy de Suede jouit en conſequenze du Traitée de Munſter.
Nausvveiler de la paroiſſe de Münchvveiler,	idem				Le dit Curé adminiſtre les Sacraments dans tout les lieux dependant de la dite Seigneurie même dans l'Abbaye de Reinsberg.
Diezvveiler	idem				
Greiſs	idem				
Brieſsborn	idem				
Slimbach	idem				
Oſtenbach	idem				
La Cenſe de Barback	idem				

EX-

Digitized by Google

EXTRACTUS

Der Liſte/ und derjenigen Orten/ ſo durch die Clauſulam des vierdten Articuls

Des Ryſwickiſchen Frieden

begriffen ſeynd/

Glan-Münchweiler betreffend.

Pag. 24.

Herrſchafft Münchweiler/ dem Frey-Herrn von der Leyen/ ſo Catholiſch iſt/ zugehörig.

Nahmen deren Orthen.	Diejenige/ allwo die Kirchen denen Catholiſchen zugehören müſſen.	Diejenige/ allwo die Kirchen getheilt ſeyn zwiſchen denen Catholiſchen/ denen Lutheranern/ oder Calviniſten.	Diejenige/ allwo die Kirchen durch die Lutheriſche oder neucren. Calviniſche.	Diejenige/ allwo der König beſeſſen ſeynd/ Kirchen bauen laſſen/ oder ertheriſche oder neucren. Calviniſche.	Diejenige/ allwo Rentben ſeynd/ um die Pfarrer oder Prieſter unterhalten zu können.
Münchweiler.	Die Kirch iſt von denen Catholiſchen beſeſſen/ es ſeynd 13. Jahre/ daß der König einen Pfarrern dahin beſtellt/ an ſtatt des Predigers/ ſo ſich zur Catholiſchen Religion bekehrt hat/ dieſe Religion und die Lutheriſche prædominiren.				Der Pfarrer gedachten Orts Münchweiler/ genieſt das Pfarr-Hauß/ und die Halbſcheid des Zehenden/ ſo ihme wenig einträgt. Seither dem Frieden thun die Bedienten der Zweybrückiſchen Regierung die Halbſcheid des Zehenden/ ſo zum Cloſter Hornbach gehörig iſt/ und der König in Schweden/ zufolg dem Münſteriſchē Tractat, benutzen thut/ einhalten.
Rauſweiler zur Pfarr Münchweiler.	Idem				Ged. Pfarrer adminiſtrirt die Sacramenta in allen Orten/ ſo zu dieſer Herrſchaft gehören/ ja ſo gar in der Abtey Reinßberg.
Dietzweiler	Idem				
Grenß	Idem				
Brießhorn	Idem				
Schlimbach	Idem				
Offenbach	Idem				
Barbacher Hof	Idem				

Digitized by Google

Num. 23.

Extractus Declarationis.

Seiner Hoch-Fürſtl. Durchleucht von Zweybrücken / de dato Zweybrücken / den 20ten May 1719.

UNd werden auch im übrigen Ihre Hochfürſtl. Durchleucht / als ein Catholiſcher Fürſt des Juris Epiſcopalis über die Catholiſche Pfarrer und Unterthanen ſich nicht weiter anmaſſen.

War unterſchrieben

Von Schorr.

Num. 24.

Extractus

Declarationis Statuum Catholicorum.

MAn wiſſe Sich allerſeits guter maſſen zu erinneren / was von denen Herren A. C. Verwandten unterm 19. Dec. des nechſt abgewichenen Jahrs / über die dem Ryßwickiſchen Friedens-Inſtrumento Art. 4. angehängte Religions-Clauſul für eine einmüthige Meynung in Publicâ Seſſione eröffnet / und ad Protocollum gegeben worden / worüber man Catholiſcher Seits / ſich gleich den 20. darauff vorläuffig vernehmen laſſen / und hiernach auf derſelben ferners beſchehene Erinnerung ſogeſtalte Antwort unlängſt dahin wiederhohlet hat / man laſſe es bey demjenigen bewenden / was Ihro Herren A. C. Verwandten auf Ihre einmüthige Meynung andern Tags darauff geantwortet worden / und weilen ſeit dem die Inſtructiones anderſt nicht / als deme gemäß eingeloffen / als müſte man diſſeits nochmahlen dabey verbleiben / und könte ſich dahero zu der in obged. einmüthigen Meynung enthaltene Interpretation nicht verſtehen / wobey man gleichwohl nochmahl des Erbiethens ſeye / die ſpecificè an Hand gebende / und erweißliche Contraventiones abzuſtellen / ſich eines gleichmäßigen von Ihnen Herren A. C. Verwandten getröſtende / wobey man es dann Catholiſcher Seits nochmahlen allerdings beruhen laſſen. Zumahlen aber Sie Herren A. C. Verwandten über ſothane denenſelben extra collegialiter hinterbrachte Erklährung ſeithero mehrmahls verlangt haben / daß man ſich ex parte Catholicorum auff mehr gedachte einmüthige Meynung etwas deutlicher vernehmen laſſen möchte / als hat man zu Beybehaltung des unter denen Ständen des Reichs nöthig guten Vernehmens / ihnen auch hierinfalls willfahren / und ſich hiermit dergeſtalten mehrers ad Protocollum erklären wollen / daß es zwar anderer ſeits gar wohl und recht promittiret worden / daß zu Aſſequirung des in dem Kayſerlichen Commiſſions-Decret vom 12. Febr. 1698. fürgeſtellten / und allſeitig abzielenden Zwecks und Erhaltung innerlich guten Vertrauens und nöthiger Einträchtigkeit / fürnehmlich erforderlich ſeyn wolle / daß die in dem Ryßwickiſchen Frieden Art. 4to angehängte Religions-Clauſul in ihrem wahren billichmäßigen Verſtand genommen / und von niemand nach eigenem Willen oder Convenienz einſeitig extendirt oder mißbraucht werde / ſo könte man aber Catholiſcher ſeits nicht befinden / daß die in gemeldter ihrer einmüthigen Meynung enthaltene Auslegung und Reſtriction dieſem gemäß oder dem klaren Buchſtaben des Frieden-Schluſſes gleichſtimmig ſeye / ſondern daß vielmehr kraffi deſſelben denen Catholiſchen in denen / Kayſerlicher Majeſtät und dem Reich von der Cron Franckreich wieder abgetretenen- und zuruck gegebenen Orthen / durchgehends alles ohne Schmälerung / Eintrag oder Hinderung verbleiben ſolle und müſſe / was ſie benannt lich an Kirchen / Schulen / auch anderen Gebäuen / Gefällen und dergleichen / in Zeit der Franzöſiſchen Inhabung beſeſſen / gebraucht / genutzet oder geübet haben / zum Fall auch etwas hierunter quocunque modo intervertirt / innovirt oder ſonſt geändert worden / alles ohne den geringſten Auffſchub in vorigen Stand geſetzt / und nicht weniger die Catholiſche fürters hin gantz unturbirt und ruhig dabey gelaſſen werden ſollen / für eins.

Nachdem dann andertens ſo wohl dermahlige als gegenwärtige Religions-Stand in dem Cæſari & Imperio von der Cron Franckreich reſtituirten Orthen beyderſeits Religions-Verwandten bekandt iſt / als will man ſich Catholiſchen theils darauff dermahlen in ſo weit bezogen und es im übrigen bey der erfolgten Ratification allerdings beruhend gelaſſen haben:

Solchem-

Solchem nach wäre 1tio Ihro Kayſerl. Majeſtät als ſupremus Executor Pacis in Imperio von Reichs wegen allerunterthänigſt zu erſuchen / allergnädigſt zu geruhen / ad Normam pacis Weſtphalicæ, durch ein allgemeines in das Reich erlaſſend ſtarck verpontes Edict, nicht nur alle und jede des Reichs Angehörige ohne Unterſcheid / gleich wie in allen Stücken / ſo fürnemlich zu Vollſtreck- und Herſtellung mehr erwehnten Ryßwickiſchen Friedens / zu ermahnen / ſondern auch bey erſcheinender Verzögerung auf Anruffen des gravirten Theils und der Gravantium Unkoſten die würckliche Vollzieh- und Herſtellung durch Abordnung benderley Religionen Zugethaner / und mit vollkommenen Gewalt verſehener Commiſſarien / in pari Numero, auch / wo Noth / andere bey dem Arctiori modo exequendi vorgeſchriebene Executions-Mittel allergnädigſt zu verfügen.

Als viel aber aus dem 4to diejenige Religions-Gravamina angehet / ſo nicht aus dem Ryßwickiſchen Frieden herrühren / oder dahin zu ziehen ſeynd / wolle man Catholiſcher Seits der Herren A. C. Verwandten zu haben vermeinende Particular-Gravamina ſchon öffter anerklärter maſſen erwarten / und ſich ſo dann darüber geſtalten Dingen nach vernehmen laſſen / dargegen aber auch ihnen Catholiſchen die etwa vicisſim anzubringen habende / imgleichen vorbehalten / und insgemein die Eingangs wiederholte Verſicherung ſo wohl / als gegen ſie Herren A. C. Verwandte hinwiederum bezeigte Vertrauen von neuem beſtättiget haben.

Num. 25.

EXTRACTUS

Reſolutionis Sr. Hochfürſtl. Durchl. von Pfaltz Zweybrücken / de dato Zweybrücken den 20ten May 1719.

§§§Egen des Lutheriſchen Pfarrers zu Badenheimb aber als einem von hieſigem Herzogthumb Lehen-rührigen Orth bleibt es bey der mündlichen Abred.

War unterſchrieben

Hochfürſtliche Pfaltz-Zweybrückiſche Regierung.
V. Schorr.

Num. 26.

COPIE

Monſieur

J'ay receu votre Lettre du 5me de ce mois par la quelle & par ce que m' a mandé le Commiſſaire Fontmorte j'ay veu, que l' Envoyez, qui eſt de la part de Monſeigneur le Duc de Wurtemberg a Montbeliard, n' a put obtenir de Monſeigneur le Prince de Montbeliard, qu' il donnaſt ſatisfaction a ſa Majeſté, & j'ay veu en meme tems, que les habitans, qui ſont dans la derniere conſternation, offrent de doner au Roy toutes les aſſurances, qui dependent d'eux, que le Prettre ni les Catholiques ne ſeront point inquietées, & ſupplient ſa Majeſté de vouloir faire retirer ſes troupes; Le Roy voulant bien avoir egard a leurs inſtances & ſollicitations m' a commandé de vous marquer par cette lettre, que ſon intention eſt, qu' auſſitot que vous l' aurez receu, vous preniez votre tems pour aller trouver Monſeigneur le Prince de Montbeliard & que vous luy diſiez de la part de ſa Majeſté, qu' elle veut bien faire retourner ſes troupes en la Franche Comté, & les faire ſortir de ſa Principauté, ſi ce Prince en preſence de quellqu' uns des plus notables de la ville veut bien donner ſa parole, de laiſſer le prettre, que vous avez mis a Montbeliard, en poſſeſſion du lieu appellé le College, ou il eſt etabli preſentement, & de lui laiſſer la liberté de faire le ſervice divin, & de permettre aux Catholiques

la liberté de faire le devoir de Chretien, & que vous avez en meme tems ordre de tirer des habitans l' aſſurance par eſcrit qu' ils nous ont offerte. Au cas que Monſeigneur le Prince de Montbeliard conſente a ce que je vous marque des intentions du Roy, & apres que le tout ſera executé, ſa Majeſté vous ordonne de vous mettre en marche avec toutes les troupes, que vous avez conduit a Montbeliard, & de vous rendre a Beſançon j' attendray de vous nouvelles ſur ce qui ſera paſſez, cependant j' ſuis

Monſieur

à Verſailles ce 11me Febr. 1699.

Votre tres affectioné Serviteur

Barbeſieux.

Translatum.

Copia Schreibens
Des Herrn von Barbeſieux
An den
Uber die nach Monbelgard zur Execution geſchickte Franzöſiſche
Troupes commandirenden Officier.

Mein Herr /

Ich hab Ewern Brieff vom 5ten dieſes Monaths empfangen/ durch welchen und was mir der Commiſſarius Fonmorte gemeldet / ich geſehen hab / daß der Abgeſchickter/ ſo von wegen des Herrn Hertzogen von Würtenberg zu Monbelgard iſt / von dem Printzen von Monbelgard nicht erhalten könne/ daß er Sr. Majeſtät Satisfaction gebe. Ich habe auch zugleich geſehen / daß die Inwohner/ welche in groſſer Verwirrung ſeyn/ ſich erbiethen / dem König alle Verſicherungen/ſo von ihnen dependiren können / zu geben / daß weder der Prieſter noch die Catholiſche beunruhiget werden ſollen / bittende zugleich Se. Majeſtät / daß ſeine Völcker zuruck gezogen werden möchten. Allermaſſen nun der König willens iſt / ihrem Bitten und Anhalten ein Einſehen zu nehmen/ ſo hat derſelbe mir befohlen/euch durch dieſes Schreiben zu bedeuten / daß Dero Meinung iſt / daß ſo bald ihr es empfangen / ihr die Zeit zu nehmen hättet / euch zu dem Printzen von Monbelgard zu begeben / und demſelben von wegen Sr. Majeſtät zu ſagen /daß Dieſelbe geneigt ſeye/ Ihre Troupes in die Franche Comté zuruck zu kehren/ und ſolche aus dem Fürſtenthum zurück zu ziehen/ wann ſolcher Printz in Gegenwarth einiger dieſer Stadt ſein Wort geben will/ den Prieſter / ſo Ihr nach Monbelgard geſetzt / in poſſeſſion des Orths/genannt das Collegium, zu laſſen / wo er dahmalen eingerichtet iſt / und daß ihme die Freyheit gelaſſen werde / den Gottesdienſt und den Catholiſchen die Schuldigkeit der Chriſten zu verrichten / und daß ihr zu gleicher Zeit Befehl habt von den Inwohnern eine ſchrifftliche Verſicherung / ſo ſie anerbotten haben / zu nehmen; Im Fall nun der Herr Fürſt von Monbelgard in dem / was ich euch von des Königs Meinung ſchreibe / einwilligen / und nachdem alles exequirt ſeyn wird / ſo befehlen Se. Majeſtät / daß ihr mit allen denen Trouppen / welche ihr nach Monbelgard geführet habt /hinweg marchirt / und euch nach Beſançon begeben ſollet; Ich will deſſen/ ſo hierin vorgangen / Euerer Zeitung gewärtig ſeyn. Ich bin indeſſen

Meines Herrn

wohl-affectionirter Diener

Barbeſieux.

Verſailles den 11ten Febr. 1699.

Num.

Num. 27.

Revers.

LEs trois corps de la Bourgeoiſie de Montbeliard, neuf Bourgeois & dixhuit notables promettent a ſa Majeſté au nom de la dite Bourgeoiſie, de ne ſuſciter aucun troubles au Curé, que le troupes de ſa Majeſté ont introduit dans la dite Ville, pour faire l'exercice de la Religion Catholique Romaine, dans le Lieu, ou il a eſte introduit, ny directement, ny indirectement, & comme c'eſt le tout ce qui peut dependre de ce pauvre peuple, pour la ſatisfaction de ſa Majeſté & pour luy marquer la ſoumiſſion, ils la ſupplient tres humblement de l'agreer, & par un principe de bonté & de juſtice, de retiner les troupes, qui ſont a cette Bourgeoiſie a charge extreme, a cauſe de la cherté de Vivres & de la pauvreté des habitans, ſupplient egalement ſa Majeſté avec la même humilité d' ordonner au dit Curé, de ne leur point faire naître de troubles de ſa part, & de leur conſerver la grace de ſa bien veillance.

Translatum.

DJe drey Corpora der Burgerſchafft zu Monbelgard / neun Burgere und achtzehen Vornehme / verſprechen Sr. Majeſtät Nahmens gedachter Burgerſchafft / den Prieſter / ſo die Völcker Sr. Majeſtät in die Stadt eingeführt / in dem Exercitio Religionis Catholicæ Romanæ, und wo er hingeſetzet worden / weder directè noch indirectè zu beeinträchtigen / und weil dieſes alles iſt / ſo von dieſem armen Volck zu Vergnügung Sr. Majeſtät dependiret / und umb ihre Unterthänigkeit zu bezeugen / ſo thuen ſie Dieſelbe unterthänigſt bitten / ſolche genehm zu halten / und ſeine Völcker aus purer Gutheit und Gerechtigkeit zuruck zu ziehen / welche der armen Burgerſchafft gar beſchwerlich / aus Urſach / weil die Lebens-Mittel in hohem Preiß / und die arme Einwohnere arm ſeyn / ſeine Majeſtät ingleichem mit ebenmäßiger Demuth bittende / gedachtem Prieſter zu befehlen / auf daß er ihnen keine Beunruhigung zuwegen bringen möge / und ihnen beybehalten die Gnade ſeiner Geneigtigkeit.

Num. 28.

Extract-Schreibens

Seiner Hoch-Fürſtl. Durchl. von Salm / an Dero Ober-Ambtmann zu Kirn von Ufflingen abgangen de dato den 11. Octobr. 1698.

EIlen von guter Hand aus Regenſpurg ex ore des Frantzöſiſchen Plenipotentiarii, Monſieur de Chamoix, benachrichtiget worden / wie nicht allein ſeinem Königl angenehm geweſen / daß in denen Wild- und Rhein-Grafſchafften alles mit ſo guter Manier und Succeis durch Uns verrichtet / und der König der ſonſt nothwendiger Execution überhoben worden / ſondern auch Seine Majeſtät hoffen / daß wir ſolche Verordnung würden haben ergehen laſſen / daß alles in dem hergeſtellten guten Stand conſerviret bleibe.

War unterſchrieben

Carl Diederich Otto.

Num. 29.

COPIA.

P. S.

DJeweilen Sereniſſimi Hoch-Fürſtl. Durchl. auch die zuverläßige Nachricht erhalten / daß einige von Dero Unterthanen aus dem Ober-Ambt Lichtenberg ſich unterſtehen / in die Glan-Münchweiler Pfarr-Affaire ſich zu meliren / und den durch das

Ambt Bliscastel mit Arrest belegten Pfarr-Zehenden mit gewehrter Hand wegzunehmen; Als wird dem Ober-Ambt Lichtenberg Krafft dieses anbefohlen/ sich zu erkundigen/ und so gleich anhero zu berichten/ wer diese Unterthanen seyen/ indessen aber ihnen injungiren/ daß sie sich dergleichen gänzlich/ und bey Vermeydung ernsten Einsehens und nachdrücklicher Bestraffung/ enthalten/ und in diese sie nicht concernirende Affaire im geringsten nicht mischen sollen. Zweybrücken/ ut in Lit den 27. Nov. 1719.

War unterschrieben von Schorr.

Num. 30.

Extractus Bliscasteller Ambts-Protocolli vom 6. ten Febr. 1720.

Demnach auff die von Lutherischer Gemeind zu Steinbach/ Glan-Münchweiler Ambts/ bey Ihrer Hochfürstl. Durchl. zu Pfaltz Zweybrücken eingegebenen Klag-Schrifft/ so an uns als competirenden Richter überschickt worden/ gedachte Gemeindte auff heutigen Tag anhero bescheiden lassen/ so auch in den Personen Daniel Sporcher/ Wilhelm Schmid/ Theobald Trum/ Georg Paul/ Jacob Trum und Theobald Schmid/ für die gantze Gemeind erschienen/ und ihnen obgemeldte Supplic vorgelesen worden/ haben sie erkläret/ daß sie von keiner Klage/ als allein/ was den Schulmeister anbelangt/ etwas wissen/ seye auch ihre Meynung anders nicht/ worauff obgedachte erscheinende interpellirt zu erklären/ wie es bißhero mit dem Schuldiener gehalten worden/ haben geantwortet/ sie hätten bald einen Reformirten/ dann einen Catholischen/ und dann und wann auch einen Lutherischen gehabt/ und solchen sämbtlicher Hand salariret und bezahlt und hätten auch noch neulich vor ungefähr 4. Jahren einen Catholischen Schuldiener gehabt/ welcher die Kinder jedes in seiner Religion ohne einigen Tadel instruiret hat/ zeithero hätten sie wieder einen Reformirten/ und dann letztens einen Catholischen Schulmeister gehalten/ welches alles ad referendum angenommen/ umb das ferners von gnädigster Herrschafft verordnet zu werden/ was Rechtens/ vorbehaltlich gegen diejenige/ so sich anderwärts als ihrem competirenden foro zu beklagen unterfangen/ gebührend/ ihrem Verbrechen nach/ anzusehen.

Bliscastell den 6ten
Febr. 1720.

War unterschrieben

A. Mentzer mit Paraphe.

Pro Extractu

A. Deutsch.

Num. 31.

Extract-Vertrags zwischen dem Durchleuchtigen und Hochgebohrnen Fürsten/ Herrn Johann Pfaltzgraffen bey Rhein/ Vormund/ und der Churfürstl. Pfaltz Administratorn, Hertzog in Bayern/ Graffen zu Veldentz und Sponheim/ an einem/ so dann denen Edlen und Vesten/ Johann Friedrich und Damian von der Leyen Gebrüderen/ respective Churfürstl. Cöllnischer und Trierischer Rath/ Cämmereren/ Mann-Richteren zu Prum und zu Popart/ Weesel und Witlich Ambtmann/ am andern Theil/ §.4.

Damit auch hinführo bey Bestellung der Pfarr Münchweiler kein fernerer Streit und Mißverstand sich zutrage/ so ist vers vierdte verglich- und verabscheidet worden/ da künfftig die Pfarr Münchweiler durch Abfferbung des Pfarrers/ oder sonsten ledig/ und also vonnöthen seyn werde/ einen anderen Pfarrer dahin zu verordnen und zu bestellen/ daß alsdann und auff solchen Fall beyde Gebrüdere von der Leyen und ihre Erben ohnverzüglich ein qualificirte und taugliche Person/ welche zu Versehung berührter Pfarr Münchweiler anzunehmen/ hieher gen Zweybrücken zum Examine

und

und die Prob-Predigt zu thun / ſchicken / dem alsdann / ſo er vor genugſam qualificirt und tauglich befunden wird / mehr beſagte Pfarr Münchweiler von berührtem Cloſter Hornbach und deſſen zugehörigen Stiffts St. Fabiani wegen conferirt / und der damit inveſtirt / auch darauff durch ernenntes Cloſters Schaffnern / ſo zu der Zeit ſeyn wird / oder einen andern Zweybrückiſchen Befelchhaber / neben und mit dem Leyiſchen Diener / dem Pfarr-Volck præſentiret und vorgeſtellet / und durch ſie die Leyiſche Befehlchhabere der Pfarr Verwandten aufferlegt werden / den jedesmahls dergeſtalt præſentirten Pfarrer vor ihren Seelſorger zu erkennen / und demſelben / ſo viel ſein Kirch-Ambt anlanget / gebührenden Gehorſam zu erweiſen. Gleicher Geſtalt / und nachdem biß dahero von langen Jahren die Zweybrückiſche Kirchen-Ordnung in offt angezogener Pfarr Münchweiler im Gebrauch / und alſo mit anderen des Ambts Lichtenberg und des Fürſtenthumbs Zweybrücken Kirchen / in der Chriſtlichen Lehr und Ceremonien ein Gleiches gehalten worden / ſo ſoll es auch hinführo dabey verbleiben / und angeregte Kirchen-Ordnung / wie dieſelbe jetziger Zeit in Ubung iſt / oder künfftig aus Chriſtlicher erheblicher rechtmäßigen und in der H. Schrifft gegründeten Urſach weiter verbeſſert werden mögte / des Orths gelaſſen und gehalten werden. Nachdem auch die tägliche Erfahrung bezeugt / wann man nicht ſo wohl auff der Pfarrer Lehr / Leben und Wandel / als auch der Zuhörer Thun Achtung gibt / daß je zu Zeiten die Pfarrere ihr Ambt gar fahrläßig verſehen / und darauff die Zuhörer in ein rauh- gottloſes und unchriſtliches Leben / und dannenhero die Kirchen-Diſciplin in einen Abgang gerathet / welchem Unheil aber ziemlicher maſſen dadurch vorkommen wird / wann jederweilen die Kirchen-Viſitationes gehalten / auch die Pfarrer zu denen ordinariis Synodis, immaſſen dieſelbige in dieſem Fürſtenthum angeſtellt / erfordert werden / ihrer Lehr / Lebens und Verrichtung ihres Ambts halber Red und Antwort zu geben / ſo iſt zum künfftem und letzten vor nöthig erachtet auch darauff hiermit und in Krafft dieſes verglichen und beſchloſſen worden / daß nicht allein die jetzige und zukünfftige Pfarrer auf Erfordern zu denen Synodis erſcheinen / ſondern auch höchſt-erwehnter Herr Pfalz-Graf Joannes höchſt-gedachte Erben und Nachkommen / Fug und Macht haben ſollen / ſo offt es die Nothdurfft erfordert / und ſonderlich / wann die Kirchen Lichtenberger Ambts ohne das viſitirt werden / die Viſitation der Kirch und Pfarr Münchweiler ebenfalls fürnehmen und verrichten zu laſſen / jedoch mit der Maß und Beding / daß ſolche Viſitation erſtlich denen von der Leyen / ihren Erben oder ihren Befehlchshabern zuvor zeitlich angekündet / und ſie deren verſtändiget / ſodann und vors andere / daß berührte Viſitation in Ihr deren von der Leyen / oder aber Ihro Befehlshabern Beyſeyn vorgenommen und verricht / deßgleichen und vors dritte / daß dieſelbige auff Höchſt-gemeldten Pfaltzgraffen Joannis und Ihro höchſt-gedachter Erben Köſten / ſo viel auff Dero Abgeordneten gewandt / gehalten werde / jedoch ſollen die von der Leyiſchen / ihre Erben und ihre Diener / welche der Viſitation beywohnen / daſſelbige in ihr deren von der Leyen Koſten thun: Und weilen dieſe Viſitationes zu keinem andern End angeſehen / dann allein gute Kirchen-Diſciplin zu erhalten / ſo ſollen dieſelbe zum vierdten offt und vielgemeldten denen von der Leyen und ihren Erben an der Nomination der Pfarrer / mit Præſentation Abhörung der Kirchen Rechnung / und / wo vonnöthen / weiter gute Policey-Ordnung auffzurichten / auch ſonſten ihnen denen von der Leyen / als Ober- und Gerichts-Herren des vor-berührten Münchweiler Thals an ihren des Orths hergebrachten Oberherrlichen Unterrgerechtigkeiten / und was denenſelben anhängig / keines theils nachtheilig / præjudicirlich oder verhinderlich / ſondern hiermit und in Krafft dieſes Ihro dißfalls habende Gerechtſame / vorbehaltlich / jedoch auch ſie von der Leyen und ihre Erben ohgedachte Viſitationes nicht allein nicht zu verhinderen befugt / ſondern auch / ſo viel an ihnen / befördern zu helffen / daß gute Kirchen-Diſciplin erhalten werde / ſchuldig ſeyn.

Dannenhero auch vors fünffte die bey denen Viſitationibus gefundene Exceſs, ſo Leib / Leben / Geld / Thurn oder andere Straff auff ſich haben / ihnen denen von der Leyen und ihren Erben alle diejenige Straff zu ſetzen / und mit denen Verbrechern / nach Ausweiſung der Rechten und Reichs-Conſtitutionen / jedoch Ihnen / denen von der Leyen die Begnädigung unbenommen / zu verfahren / zuffehen / es wären dann Sachen / daß ſich ſolche Mängel befänden / die zur Kirchen-Cenſur und Viſitation gehörig / und etwa die Verbrecher mit einem Orths- oder halben Gulden zu belegen / oder auch mit dem Thurn zu ſtraffen / ſolche Straff ſolle gemeiner Hand ſowohl von dem Viſitatore, als auch denen Leyiſchen Dienern eingebracht / exequirt / und die Buſſen dem Allmoſen zum Beſten in den Kaſten gelegt / unter die Armen ausgetheilet / und von denen Pfarrern und Cenſoren von Viſitationen zu Viſitationen ehrbare und auffrichtige Rechnung darüber gehalten werden.

K Deſſen

Dessen zur Urkund seynd dieser Abschied zwey gleichlautende aufgericht / und so wohl von offt und Höchst-gemeldtem Pfaltzgraffen Joanne höchst-gedacht / als auch offt besagten Damian von der Leyen obbewandt / wie ingleichen um mehrer Bekräfftigung willen von beyden obgemeldten Unterhändlern unterschrieben / und ihrer hochgedachten respective Cantzley-Secret Insiegel und Pettschafften zu End angehänget worden. So geschehen zu Zweybrücken den 4ten Augusti Anno sechszehen hundert und vierzehen.

Num. 32.

Aller-Durchleuchtigster

GWer Kayserl. Majest. unterm 14. Novembr. nechst vorigen Jahrs / erlassenes aller Gnädigstes Rescript, habe mit allerunterthänigstem Respect erbrochen / und darab ersehen / welchergestalt dieselbe / auf die bey vorwährender Reichs-Versammlung zu Regenspurg / von denen A. C. Verwandten geführte Beschwerden allergnädigst geruhet / die Allerhöchste Kayserliche Verordnung zu ertheilen / daß alle Zeither dem Baadischen Frieden im Religions-Wesen vorgenommene Aenderungen / inner vier Monathen ab- und allerdings biß zu der Haupt-Untersuchung oder Vergleich / von allerseits Religions-Verwandten / in vorigen Stand zu Beybehaltung allgemeiner Ruhe / hergestellet / folglich ich auch / was seithero berührten Baadischen Frieden-Schluß zu Glan-Münchweiler vorgenommen / solchergestalt gleichmäßig herstellen / und über dem gehorsamst beschehenen Vollzug / meinen allergehorsamsten Bericht erstatten solle / gleich wie nun dieser / aus Allerhöchsten Kayserl. Reichs-Vätterlichen Sorgfalt / ertheilten allergnädigsten Verordnung / allerunterthänigst nachzuleben / mich schuldigst erkenne / also habe zu Dero allergehorsamster Einfolge und Pariion, sothane Herstellung / wie die Anlage sub Lit. A. mit mehrerem bekräfftet / allerunterthänigst bewürcket / gleichwohlen in der gäntzlichen versicherten Hoffnung / Euer Kayserl. Majestät werden als das allerhöchste Ober-Haupt / die gleichmäßige allergnädigste Verfügung ergehen zu lassen / geruhen / daß ex eodem Acatholicorum Principio all dasjenige / was ihres Orts / besonders von der Regierung zu Zweybrücken / seithero dem Ryßwickischen Frieden zu Glan-Münchweiler / so mir mit aller hoher / mittel und niederer Jurisdiction, cum omnimoda Territoriali Superioritate zugehörig / gewaltthätig geändert worden / der selbst redenden Billig- und Gerechtigkeit gemäß / wieder ab- und eingestellet werde / und wie nun dieses Factum (daß Tempore reunionis der Lutherische Pfarrer / Nahmens Kramer / zu bemeltem Glan-Münchweiler zur Catholischen Religion getretten / mithin von Seiten der Cron Franckreich / mit einem Catholischen Pastor die Pfarr daselbst mit Zulegung der Competentien / im Jahr 1686. besetzet solcher aber im Jahr 1699. gerade wider angeregten Ryßwickischen Frieden / und der vom Frantzösischen Ministro de Chamoix, in publicis Comitiis Imperii übergebenen Liste / vermittelst Entziehung aller Competenz, und darzu gehörigen Appertinentien auf eine gewaltsame Weiß wieder depossediret worden seye / nach deren A. C. Verwandten selbst eigenem / und in ihren Euer Kayserl. Majest. Commissions-Decret in Materia Religionis vom 11. April / nechst verflossenen Jahrs / beygelegten impressis befindlichen Geständnüß / laut Anlage sub Lit. B) offenbar / und fernéres keines Beweißthumbs nöthig ist; also bin der allerunterthänigsten Getrostung / Euer Kayserl. Majest. als des Reichs allerhöchster Richter / und dessen Friedens Executor, werden mit einer solchen rectificirlichen unverzüglichen Ab- und Einstellung / mir und meinen zu offt besagten Glan-Münchweilerischen häuffig sich befindlichen Catholischen Unterthanen / gleich anderen Catholischen Religions-Verwandten / allergnädigst willfahren / allermassen dann dieses zu Dero allerhöchsten Obsorg allergehorsamst anzeigen sollen / als der biß an mein Ende allerunterthänigst verharre

Euer Kayserl. Majest.

An

Ihro Röm. Kayserl. Majest.

von

Herrn Grafen von der Leyen ꝛc.

de dato Coblentz / den 20. Febr. 1721.

Lit. A.

Carl der Sechste von GOttes Gnaden/ Erwöhlter Römischer Kayser zu allen Zeiten Mehrer des Reichs.

HOch- und Wohlgebohrner Lieber Getreuer! Dir iſt vorhin bekannt/ was Beſchwerden gegen Dich bey vor währender Reichs-Verſammlung zu Regenſpurg von denen A. C. Verwandten empor gebracht worden;

Nachdeme nun um deren Abſtellung/ ſonderlich was von Dir Zeither des Baadiſchen Friedens dißfalls geſchehen ſeyn ſolle/ Wir als Römiſcher Kayſer/ und Obriſter Richter im Reich/ gebührender Maſſen belanget werden;

So befohlen Wir/ wie anderen/ alſo auch Dir hiemit gnädigſt/ und ernſtlich/ vorgemelte Aenderungen innerhalb vier Monathen ab- und allerdings biß zu der Haupt-Unterſuchung/ oder Vergleich von allerſeits Religions-Verwandten wieder in vorigen Stand herzuſtellen.

Wir verſehen Uns deſſen zu Dir unzweiffentlich/ und daß Du auch denen Deinigen deutlich anbefehlen werdeſt/ damit überall die heilſame Reichs-Satz-Ordnung/ und allgemeine Friedens-Schlüſſe in unverruckten rechtmäßigen Stand und Ordnung/ mithin dadurch Ruhe der Geiſt vollkommener Einigkeit/ guten Verſtändnüß und Vertrauens im Heiligen Reich erhalten/ vermehrt und befeſtiget werde.

Wir meynen es ernſtlich/ und ſeynd über den gehorſamſt beſchehenen Vollzug Deinen Bericht gewärtig/ verbleiben Dir anbey mit Kayſerl. Gnaden wohl gewogen; Geben in Unſerer Stadt Wien/ den vierzehenden Novembr. Anno Siebenzehen hundert und zwantzig/

Unſerer Reichen/ des Römiſchen im Zehenden/ des Hiſpaniſchen im Achtzehenden/ des Hungariſchen und Böheimiſchen auch im Zehenden.

CARL.

Vt Frid. Carl G. v. Schonborn.

Ad Mandatum Sac. Cæſ.
Majeſtatis proprium
E. F. v. Glandorff.

DU allerunterthänigſt-gehorſamſter Einfolge und Parition vorſtehenden allergnädigſten Kayſerl. Reſcripti, wird dem Amtmann zu Bleckaſſel Menzer/ oder in deſſen Abweſenheit Meinem Rentmeiſter daſelbſt/ Hanſel/ hiemit aufgegeben/ ſich ſo gleich nach Glan-Münchweiler zu verfügen/ und alles in eum ſtatum, wie ſolches darin allergnädigſt verordnet/ zu reſtituiren/ und der proteſtirenden Gemeinde daſelbſt in Gegenwart Schultheiſſen und Gericht anzuzeigen/ wie daß von Mir er befehliget ſeye/ angeregtem allergnädigſtem Kayſerl. Reſcripto ein Gnügen zu leiſten/ und die Proteſtirende allda in die Poſſeſſion der ſonſten ab Anno 1699. gehabten Pfarr-Gefälle zu reſtituiren/ immaſſen er ſothane Reſtitution ſolchergeſtalt in Conformität des allergnädigſten Kayſerl. Reſcripti (jedoch mit dem darin allergnädigſt-angeregtem Vorbehalt/ und der allerunterthänigſten Hoffnung/ daß Ihro Röm. Kayſerl. Majeſt. als des Reichs allerhöchſter Richter/ auch eine allergnädigſte Reflexion zu machen/ und die Verfügung zu thun/ allergnädigſt geruhen werden/ daß alles dasjenige/ ſo von Seiten der A. C. Verwandten ſeithero nach dem Ryſwickiſchen Frieden in Religions-Weſen zu bemeltem Glan-Münchweiler geändert und vorgenommen worden/ der reprocirlichen ſelbſt redenden Gerecht- und Billigkeit/ und der A. C. Verwandten ſelbſt eigenem führendem Principio gemäß/ fordersamſt biß zur Haupt-Unterſuchung/ oder Vergleich gleichmäßig hergeſtellet/ und reſtituiret werde) zu bewürcken/ und wie es geſchehen/ ſich von Schultheiſen/ und dem Gericht ein beglaubtes Atteſtatum unter des Gerichts gewöhnlichem Siegel zuſtellen zu laſſen/ mithin ſolches anhero einzuſchicken hat. Signatum Coblentz/ den 13. Januar. 1721.

(L. S.) C. C. **Graf von der Leyen.**

WIr Schultheisen und Gerichts-Schöffen zu Glan-Münchweiler urkunden hiemit/ daß aus des Herrn Grafens von der Leyen/ Unſers gnädigen Herrns Excell. Befehl heut Dato der Rentmeiſter zu Bliskaſtel/ Bernardt Dieterich Hanßel/ der verſammleten proteſtirenten Gemeinde dieſelbſt angezeigt/ daß Er Befehl hätte/ zu allerunterthänigſter Einfolge des vorſtehenden allergnädigſten Kayſerl. Reſcripti bemelte Gemeinde in die von 1699. ſonſten genoſſen gehabte Pfarr-Rentben herzuſtellen/ und zu reſtituiren/ wie Er ſie dann hiermit in Conformität des jetzt beſagten allergnädigſten Reſcripti reſtituiret haben wolle/ deſſen zu wahrer Urkund haben Wir dieſes eigenhändig unterſchrieben/ und mit Unſerem gewöhnlichen Gerichts-Siegel bekräfftiget/ Glan-Münchweiler/ den 11. Febr. 1721.

(L. S.) J. P. Lang / Schultheiß.
Hanß Jacob Schneider / Gerichts-Schöffen.
Abraham Trum
Des Jacob I. H. K. Chriſtian Handzeigen.
Des Nickles N. V. Velten Handzeigen
Des Michel M. B. Büeſſer/ gewöhnlichen Handzeigen.

Lit. B.

Extractus pro Memoria.

Die Religions-Beſchwehrden zu Glan-Münchweiler betreffend/
Lit. C. und D. ad Num. 1. fol. 34. & 35. des Kayſerl.
Commiſſions-Decret.

ANno 1686. iſt daſiger Pfarrer / Nahmens Kramer / von ſeiner Religion ab- und zu der Catholiſchen getretten / mithin dieſe Pfarr vacant worden/ welche die Frantzoſen ſofort tempore reunionis mit einem Catholiſchen beſetzet.

Als nun nach der Zeit durch den Frieden zu Ryßwick / Art. 9. Seine Königliche Majeſtät in Schweden/ das Hertzogthum Zweybrücken cum appertinentiis & dependentiis ejusque juribus, worunter auch unſtreitig das Epiſcopal-Recht gehöret / ſo einem Pfaltz-Grafen zu Zweybrücken / in dem Ambt Münchweiler zuſtehet / wie aus dem ſub Lit. A. beyliegenden Extract-Receſſus vom 4. Auguſt. 1614. zu erſehen : So hat die damahlige Königliche Schwediſche Regierung bey dieſer Evangeliſchen Gemeinde wieder einen Pfarrer von ihrer Religion geſetzet / wie die Anlag Lit. B. zeiget.

NB. Ecce. die eigene Geſtändnüß deren Proteſtirenden / des Catholiſchen Pfarrers gewaltthätiger Entſetzung aus der Pfarr-Behauſung/ und aller Competenz poſt pacem Ryswicensem.